



DORFLEBEN ALTBIJRON



Foto: Heidy Koffel-Bieri



GEMEINDEBEHÖRDE / VERWALTUNG**Telefon****GEMEINDERAT**

Gemeindepräsident	Valentin Kreienbühl	praesidiales@altbueron.ch	079 248 36 01
Bauvorsteher	Andreas Meyer	bauverwaltung@altbueron.ch	079 417 75 47
Bildungsvorsteherin	Renate Rölli-Affentranger	schulverwaltung@altbueron.ch	062 927 14 15
Finanzvorsteherin	Heidy Koffel-Bieri	finanzverwaltung@altbueron.ch	079 208 56 10
Sozialvorsteherin	Lidwina Frei-Blum	sozialamt@altbueron.ch	062 927 19 51

GEMEINDEVERWALTUNG

Gemeindeschreiber	Peter Suppiger	Tel.: 062 207 00 80
Gemeindeschreiber-Substitutin	Jolanda Kuoni-Schütz	Fax.: 062 207 00 89
EWK/Arbeitsamt	Iris Wehlauch	
Redaktion „Dorfleben“	Redaktionssekretariat	dorfleben@bluewin.ch

Reg. Steueramt Pfaffnau/Altb.	Pfaffnau	062 747 30 80
Betreibungsamt	Reg. Betreibungsamt Willisau, Zehntenplatz 1	041 972 63 30
Friedensrichterbezirk Willisau	Sandra Bättig Rölli	041 228 34 44
Gemeindeingenieur	TAGMAR AG, Baselstrasse 59, Dagmersellen	062 748 66 00
Gemeindegeometer	Heini Geomatik AG, Vorstadt 19, Willisau	041 972 79 00
Grundbuchamt Luzern West	Schüpfheim, Bahnhofstrasse 5, Postfach 266	041 228 39 00
Kaminfegermeister	Raymund Hecht, Luthernweg 4, Zell	041 988 29 90
Kehrichtabfuhr	Geschäftsstelle Gemeindeverband	041 914 60 84
	Josef Frey AG, Fuhrhaltere, Sursee	041 925 77 77
Landwirtschaftsbeauftragter	Alois Rölli-Lischer	062 927 15 88
Schulpflegepräsident	Sascha Studer-Bossert	062 558 98 58
Schulleitung	Petra Stöckli	062 207 00 91
Schulhaus Hiltbrunnen	Lehrerzimmer	062 207 00 90
Schulhaus Bühl	Basisstufe	062 207 00 92
Schulhauswart	Markus Johann	079 408 28 12 / 062 207 00 94
Strassenmeister/Waagmeister	Markus Bättig-Scheidegger	079 336 17 78 / 062 927 28 15
Tierkörpersammelstelle	Ischlagmatt, Daiwil	Notfälle: 079 474 10 11 / 079 208 72 10
Zivilstandsamt	Willisau	041 972 71 91

SICHERHEITSDIENSTE

Feuerwehrkommandant	Ueli Krauer	079 666 66 54
Feuerwehrkommandant-StV	Reto Bättig	062 927 30 20
Polizeiposten	Zell	041 988 11 17
Sektionskontrollführung	Amt für Militär und Zivilschutz	041 317 44 55
Zivilschutz	ZSO Napf	041 971 04 10

ÄRZTE	medici ärztezentrum Zell	041 989 70 70
	Hausärzte region reiden – Gemeinschaftspraxis	062 749 11 33
Notfallpraxis	Spital Wolhusen	041 492 84 84
	Spital Langenthal	062 916 31 31
ZAHNARZT	Dr. med. dent. Mathilda Stadelmann, Zell	041 988 26 26
SCHULZAHNARZT	Dr. med. dent. Goran Bobalj, Pfaffnau	062 754 13 30
Zahnärztlicher Notfalldienst	Region Oberaargau	062 922 05 85

SOZIALDIENSTE

Spitex-Verein	Pfaffnau – Roggliswil – Altbüren	062 754 06 00
PFARRÄMTER	Pfarramt römisch-katholisch, Grossdietwil	062 927 12 60
	Pfarramt evangelisch-reformiert, Dagmersellen	062 756 21 07
Kapelle St. Antonius	Verwaltung: Edith Stadelmann-Wermelinger	079 564 39 40
Friedhofverwaltung Grossd.	Gemeindeamtsamt Grossdietwil	062 927 29 61
Bestattungswärter	Josef Müller-Zimmerli, Grossdietwil	079 328 89 37
Bestattungsunternehmen	Jakob Schärli, Ufhusen	041 988 18 68

EBL Telecom Media AG Worb	Kabelkommunikation	031 710 34 34
----------------------------------	--------------------	---------------

Gemeinde Altbüren

Gruss des Gemeindepräsidenten

Liebe Altbürerinnen und Altbürer
Liebe Leserinnen und Leser

Jedes Jahr pünktlich zum Sommerbeginn öffnet sich jeweils bedrohlich das Sommerloch. Einmal nicht hingesehen und schon ist man hineingefallen. Aber glücklicherweise tut es ja nicht weh, denn der Begriff 'Sommerloch' – auch vergleichbar mit dem seit dem späten 18. Jahrhundert verwendeten Ausdruck 'Saure-Gurken-Zeit' – bezeichnet lediglich den ereignislosen Zeitraum im Sommer, in dem sich politisch, geschäftlich oder kulturell wenig ereignet.

Aus dem Gemeinderat

An der Gemeindeversammlung vom 16. Mai 2018 haben die 46 anwesenden Stimmbeteiligten alle Geschäfte einstimmig angenommen. Die laufende Rechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss von 191'216 Franken ab, welcher dem Eigenkapital zugeführt wird. Auch die Investitionsrechnung mit den Nettoinvestitionen von 119'926 Franken wurde gutgeheissen. Unter Verschiedenes habe ich u.a. über die Arbeiten der Gemeindeentwicklung informiert. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für das Vertrauen.

Für den Gemeinderat ist der Sommer zwar auch eine etwas ruhigere Zeit, jedoch stehen nebst Vorbereitungen für spätere Aktivitäten in diesem Zeitraum für die Gemeinderäte insbesondere auch die alljährlichen Delegiertenversammlungen an, wo sie die Gemeinde Altbüren und ihre Anliegen vertreten.

Der Gemeinderat und die Verwaltung sind zudem intensiv mit den Arbeiten des zukünftigen harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2) beschäftigt. Diese dienen als Grundlage für die bereits in Angriff genommene Budgetplanung 2019.

Nach einem interessanten und gut besuchten Feierabendanlass 2017 findet auch dieses Jahr ein gemeinsames Treffen von Gewerbe, Dienstleistung und Landwirtschaft statt. Der Gemeinderat und Gewerbeverein Altbüren hoffen erneut auf eine grosse Beteiligung. Der Anlass findet am Mittwoch, 19. September 2018, 18.00 Uhr, bei der Kinderkrippe small Foot AG, Melchnauerstrasse 2 statt. Die Einladungen werden im Juli verschickt.

Liebe Leserinnen und Leser, ich empfehle Ihnen das Sommerloch ganz unter dem Motto „was du im Sommer kannst besorgen verschiebe nicht auf den Jahresende-Morgen...“ zu nutzen und wünsche Ihnen nun eine schöne Sommerzeit und all jenen, denen sie noch bevorstehen, erholsame Ferien.

Ihr Gemeindepräsident
Valentin Kreienbühl

Vorwärtsstrategie geht in die Umsetzung**Schlüsselprojekte werden parallel bearbeitet**

Mit der Gemeindestrategie und dem Legislaturprogramm hat sich die Gemeinde Altbüren für die nächsten Jahre klare Ziele gesetzt. Im Rahmen einer koordinierten Vorwärtsstrategie sollen wichtige Bereiche in der Infrastrukturpolitik, bei den Gemeindefinanzen und bei der Versorgung bearbeitet werden. Ziel ist und bleibt es, die Selbstständigkeit der Gemeinde zu erhalten und die Lebensqualität zu sichern. Für die nächsten Jahre hat der Gemeinderat verschiedene Schlüsselprojekte eruiert. Dazu zählen unter anderem die Schulraumplanung, die Schaffung zeitgemässer Verwaltungsräumlichkeiten, die Weiterentwick-

Gemeinde Altbüron

lung des Hiltbrunnen-Areals oder die Ortsplanungsrevision. Diese Projekte sollen nun in einer Projektorganisation parallel bearbeitet werden. So können die gegenseitigen Abhängigkeiten optimal aufgefangen werden.

Gemeinsame Projektorganisation

Die Bearbeitung erfolgt in einer gemeinsamen Projektorganisation. Die Schlüsselprojekte wurden in drei Teilprojekte zusammengefasst: Öffentliche Gebäude, öffentliche Versorgung und Ortsplanung/Infrastruktur. Der Zusammenzug ermöglicht eine effektivere und effizientere Bearbeitung. Die Teilprojekte werden durch den Gemeindeschreiber koordiniert. Zur breiteren Abstützung wird ein Echoraum eingesetzt, welchem neben Mitgliedern des Gemeinderates auch Parteienvertreter und ein Vertreter der Rechnungskommission angehören sollen. Entscheid- und Aufsichtsorgan bleibt der Gemeinderat.

Projekt mit vier Phasen

Die Teilprojekte wurden in je vier parallele Phasen eingeteilt. Diese bestehen aus einem Berichtsteil, einem Grobkonzept, einem Detailkonzept und der Bereinigung. Nach jeder Phase sollen die Ergebnisse zwischen den Teilprojekten ausgetauscht und im Hinblick auf die Zielerreichung justiert werden. Die Berichtsphase soll im Herbst 2018 abgeschlossen sein. Der Projektabschluss ist für das Jahr 2020 vorgesehen. Zentrale Ergebnisse werden neben einer bereinigten Ortsplanungsrevision insbesondere Vorprojekte mit Kostenschätzungen für die öffentlichen Gebäude und Infrastrukturen sein.

Die Ergebnisse mit den Kostenschätzungen werden erstmals im Aufgaben- und Finanzplan 2021-2024 abgebildet.

Überwachung Sammelstelle Kreuzmatte mittels Kamera

Künftig wird die Sammelstelle Kreuzmatte mittels Videokameras überwacht. Die Kameras wurden anfangs Mai 2018 auf Anordnung des Gemeinderats Altbüron installiert und in Betrieb genommen. Grund dafür sind die wiederkehrenden Abfallsünder und die unsachgemässe Entsorgung jeglicher Art, die sich in letzter Zeit leider häufen. Unter anderem wird immer wieder Material lose deponiert das anschliessend auf Kosten der Gemeinde fachgerecht entsorgt werden muss. Die Kameras dienen einerseits der Prävention, andererseits der Identifikation allfälliger Verursacher.

Laut Informations- und Datenschutz-Reglement der Gemeinde Altbüron vom 29. April 2015 sind die Anordnung sowie der Betrieb einer Videoüberwachung auf ein Jahr befristet. Eine Verlängerung dieser Anordnung ist möglich.

Für Rückfragen: Gemeinderätin Heidy Koffel-Bieri, Telefon 079 208 56 10

Senioren-Vereinigung 6147 Altbüron

Die Seniorenreise 2018 findet am Donnerstag, 13 September 2018 statt.

Bitte reserviert Euch bereits heute diesen Termin.

Herzliche Grüsse

Pia Büchler / Renate Rölli
SeniorInnenreise
6147 Altbüron

Gemeinde Altbüron

Jungbürgerfeier der Gemeinde Altbüron

Am Freitagabend, 15. Juni 2018, versammelten sich acht Jugendliche mit den Jahrgängen 1999 und 2000 sowie der Gemeindepräsident, die Gemeinderäte und der Gemeindeschreiber bei der Hiltbrunnen in Altbüron, um anschliessend gemeinsam nach Willisau ins Kino Cinebar zu fahren. Dort wurden wir mit einem feinen Apéro empfangen und stiessen gemeinsam auf einen gemütlichen Abend an. Dabei erfuhren wir direkt vom Besitzer etwas über die Geschichte dieses einzigartigen Kinos, welches das einzige im ganzen Luzerner Hinterland ist. Daraufhin sahen wir uns den Film „La vache - Unterwegs mit Jacqueline“ an, welcher sehr unterhaltsam ist und eine gute Moral vermittelt. Danach machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum Restaurant „Schwanen“ im Städtli Willisau. Zur Begrüssung wurde uns ein Glas Moscato offeriert. Als Vorspeise wurde uns ein Salat serviert gefolgt von einer Auswahl an Pizza oder Risotto. Das Ganze wurde abgerundet mit einem Vanille-Erdbeer Dessert, welches, wie auch die Speisen zuvor, sehr schmackhaft war. Zwischendurch stellte uns der Gemeindepräsident Kreienbühl Valentin die verschiedenen Mitglieder des Gemeinderates vor. Jeder erzählte ein wenig über seine Funktion, so dass wir einen guten Einblick in unsere Gemeinde erhalten konnten. Zum Schluss wurde allen anwesenden Jungbürgern das Buch „Geschichte(n) rund um den Dreiländerstein“ geschenkt. Darauf folgte die gemeinsame Rückfahrt nach Altbüron. Alles in Allem war es ein gelungener und sehr unterhaltsamer Abend, der uns unsere Gemeinde etwas näher gebracht hatte und in bester Erinnerung bleiben wird.

Ramona Roth und Laura Knupp



Behördenvertreter mit Jungbürgerinnen und Jungbürgern

Foto Eugen Bader

Gemeinde Altbüren

Invasive Neophyten und Problemkräuter jäten



Invasive Neophyten und einheimische Problemkräuter breiten sich vermehrt im Wald, Wiesland und Siedlungsgebiet aus. Kennen Sie die invasiven Neophyten und einheimischen Problemkräuter? Weitergehende Informationen bieten diverse Internetseiten. Herzlichen Dank an alle, die mithelfen, die Bestände klein zu halten.

Einjähriges Berufkraut, invasiver Neophyt

Beförderungen in der Feuerwehr Grossdietwil - Altbüren

Auf Antrag der Feuerwehrkommission hat der Gemeinderat Grossdietwil als Vertreter der Trägergemeinde folgende Beförderungen zu Leutnants der Feuerwehr Grossdietwil – Altbüren beschlossen:

- Korporal **Daniel Kunz**, Säget 2, Altbüren
- Korporal **André Häfliger**, Stampfstrasse 1, Grossdietwil

Wir gratulieren den Beförderten zu ihrem neuen Amt und wünschen ihnen viel Freude und Befriedung in ihrer neuen Funktion. An dieser Stelle gebührt auch der ganzen Mannschaft der Feuerwehr Grossdietwil – Altbüren ein grosses Dankeschön für Ihre Bereitschaft, Feuerwehrdienst für die Allgemeinheit zu leisten.

Kinderkrippe small Foot AG neu an der Melchnauerstrasse 2 „Tag der offenen Türe“ 11. August 2018



Im Sommer 2018 eröffnet die Trägerschaft small Foot AG im Gebäude Oetterli an der Melchnauerstrasse 2 in Altbüren eine Kinderkrippe. Small Foot betreibt bereits 20 Kinderkrippen in der Zentralschweiz, davon 16 im Kanton Luzern. Die small Foot AG bietet Krippenplätze für Klein- und grössere Kinder an. 12 Stunden-Betreuung, Mittagstisch, Bring- und Holservice, Samstagsbetreuung, Hausaufgabenhilfe, usw., umfasst das Angebot von Small Foot. Für uns als Standortgemeinde ist das Angebot für schul- und familienergänzende Tagesstrukturen sehr interessant. Da das Konzept von small Foot AG sehr überzeugt, hat der Gemeinderat

Gemeinde Altbüren

mit den Verantwortlichen der Trägerschaft small Foot AG eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass eine Kinderkrippe mit Standort Altbüren zukunftsweisend ist und als Standortmarketing für eine familienfreundliche Gemeinde steht. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit small Foot und natürlich auf den „Tag der offenen Türe“ vom **11. August 2018**.

Kilbi 12. August 2018

Am **Sonntag, 12. August 2018**, findet die traditionelle Dorfkilbi mit Gottesdienst um 10.00 Uhr in der St. Antonius-Kapelle statt. Im Anschluss offeriert die Gemeinde Altbüren der Bürgerschaft einen Kilbi-Äpero, welcher von der Musikgesellschaft Grossdietwil – Altbüren festlich umrahmt wird.

Kilbibetrieb (ab 13.00 Uhr):

Dieses Jahr wird der Anlass im Garten des Restaurants Linde durchgeführt. Ab dem Kreisel bis und mit Parkplatz Restaurant Linde wird die Ring-Bühlstrasse gesperrt, damit die Kinder gefahrlos das Karussell benutzen und die Vereine ihre Attraktionen aufstellen können. Die Zu- und Wegfahrten der Anwohnerinnen und Anwohner der Ring-Bühlstrasse sind über die Einfahrt Hiltbrunnen jederzeit gewährleistet.



Wir danken den Anwohnerinnen und Anwohnern für ihr Verständnis und freuen uns auf einen gemütlichen Sonntagnachmittag mit unseren Dorfvereinen sowie vielen Bürgerinnen und Bürgern.

Podium «Hausärztemangel in unserer Region» 3. September 2018



Am **Montag, 3. September 2018**, findet um 18.15 Uhr in der Schlossschür in Willisau eine Veranstaltung der Alterspolitik Region Willisau in Zusammenarbeit mit der Region Luzern West statt.

- Was ist zu tun, damit auch in Zukunft eine gesicherte medizinische Grundversorgung in den Dörfern gewährleistet ist?
- Fehlt für die jungen Ärztinnen und Ärzte die Attraktivität?
- Welche Lösungsansätze gibt es?
- Welche Vor- und Nachteile bringen diese?

Diesen und noch mehr Fragen werden an der Veranstaltung in Willisau nachgegangen und mit den Direktbeteiligten in die Zukunft geblickt. Nehmen Sie sich die Zeit und hören Sie sich beim Inputreferat des Regierungspräsidenten Guido Graf, Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartementes, seine Meinung zu dieser Problematik an. Anschliessend diskutieren Direktbeteiligte in einem Podiumsgespräch unter der Leitung von Astrid Bossert Meier, Journalistin.

Gemeinde Altbüren

Ablauf

18.15 Uhr	Eintreffen der Gäste	
18.30 Uhr	Begrüssung	
18.35 Uhr	Inputreferat	Regierungsratspräsident Guido Graf, Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartementes
18.50 Uhr	Podium	Dr. med. Adrian Küng, Medici Ärztezentrum Zell Dr. med. Manfred Wicki, Arzt Willisau Dr. med. Gabriela Rohrer, Arztpraxis Flühli Andrea Roth, Zell, Medizinstudentin Rita Santalucia, Inhaberin Apotheke Gesundheitszentrum, Willisau Christine Wyss, Pflegeexpertin ANP, Medizentrum, Schüpfen
	Podiumsleitung	Astrid Bossert Meier, Journalistin, Fischbach
ca. 19.50 Uhr	Plenum	
ca. 20.15 Uhr anschl.	Abschluss Apéro	
Sponsoren	Krankenkasse Luzerner Hinterland, Zell; Ärztekasse; Xundheitszentrum; Galliker Transport AG, Dagmersellen; Stadt Willisau; Möbel Ulrich, Sursee; Hug Malters	

Anmelden können Sie sich für diesen Anlass bei:

Beat Bisang, Gemeinde Ettiswil, Surseestrasse 5, 6218 Ettiswil, 041 984 13 26, beat.bisang@ettiswil.ch

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Informationsveranstaltung Mitwirkung Siedlungsleitbild 10. September 2018

Am **Montag, 10. September 2018, 19.30 Uhr**, wird das Siedlungsleitbild Altbüren präsentiert. Gleichzeitig wird damit die öffentliche Mitwirkung gestartet. Weitere Informationen sowie die Einladung folgen zu gegebener Zeit. Bitte reservieren Sie sich das Datum bereits heute! Der Gemeinderat freut sich auf viele Interessierte.

Roadmovie 23. November 2018



Alva Hagner
Geissensteinring 12
6005 Luzern

079 359 17 24
ahagner@roadmovie.ch
www.roadmovie.ch

Das fahrende Kino „Roadmovie“ kommt am Freitag, 23. November 2018, nach Altbüren und zeigt um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Hiltbrunnen den Dokumentarfilm

Köhlernächte

(Schweiz 2017, Regie Robert Müller, Sprache Schweizerdeutsch, Dauer 92 Minuten, Altersfreigabe 14/8 Jahre).



Mit dabei wird der Regisseur Robert Müller als Filmgast sein. Alle Interessierten sind ganz herzlich zum Kinoabend eingeladen. Die **Kinobar** ist **ab 19.00 Uhr** geöffnet. Es besteht eine Türkollekte.

Gemeinde Altbüren

Mit Flüchtlingen in Kontakt kommen

Ende Juni fand im ganzen Kanton Luzern die Aktionswoche Asyl (aasyl) statt, in welcher zahlreiche Möglichkeiten bestanden, Menschen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich zu begegnen. Auch die Integrationsgruppe Zell-Fischbach-Grossdietwil-Altbüren organisierte drei Anlässe. Sie lud Kinder und Erwachsene ins Minimalzentrum „Mettmenegg“ zum gemeinsamen Spielen ein. Sie organisierte mit Deutsch- und Fremdsprachigen einen gemeinsamen Volleyballabend und sie lud zum Deutschtreff ein.

Monatlicher Treff

Der Spielnachmittag in der Mettmennegg fand bei bestem Wetter statt. Dank tollen Aussenspielsachen, welche von einer Privatperson zur Verfügung gestellt worden waren, erlebten die Kinder einen wunderbaren Nachmittag. Die grösseren Gäste machten es sich bei Kaffee und Kuchen gemütlich oder kosteten Spezialitäten aus den Ländern der Asylsuchenden. Der Deutschtreff im Primarschulhaus Zell findet schon heute einmal monatlich statt. Das spielerische Üben unserer Sprache steht dabei im Zentrum. Im Rahmen der Aktionswoche machten die Organisatoren darauf aufmerksam, dass auch Deutschsprachige eingeladen sind. Nächste Termine für den Deutschtreff: 21. August, 18. September, 16. Oktober, jeweils 14 bis 16 Uhr.

Gemeinsam bewegen

Schliesslich war die Bevölkerung eingeladen, zusammen mit Asylsuchenden Volleyball zu spielen. An einem schönen Sommerabend wurde in der Turnhalle Zell und auf dem Beach-Volleyballfeld gespielt. Dank der Unterstützung von Geri Steiner und seinen Geräteturnerinnen und -turnern waren schlussendlich 28 Personen vor Ort, sodass sogar ein kleines Turnier durchgeführt werden konnte. Es machte Spass und es wurde wieder mal viel gelacht. Am Schluss durften sich alle an einem selbstgemachten Apéro erfreuen. Das Volleyballspielen findet jede Woche am Donnerstagabend statt von 19 Uhr bis 21 Uhr. Neue Mitspieler (Deutsch- und Fremdsprachige) sind jederzeit willkommen.

Zwei engagierte Präsidenten

Die Integrationsgruppe ist zufrieden mit den durchgeführten Anlässen, auch wenn sie noch etwas mehr Schweizer Gäste erwartet hätte. Umso mehr freuten sich die Organisatorinnen, dass der Fischbacher Gemeindepräsident Sepp Vogel beim Spielnachmittag in der Mettmennegg vorbeischaute, und der Grossdietwiler Gemeindepräsident Dietmar Frei sogar die Turnkleider anzog und beim Volleyball mitspielte.



Die Integrationsgruppe ist offen für neue Gesichter – auch wer sich nur sporadisch oder für ein spezielles Projekt engagieren möchte, ist willkommen.

Kontakt: Priska Wyss, Koordinatorin Integrationsgruppe, 041 980 36 53 oder ps-wyss@bluewin.ch.

Spass für die Kleinsten: Am Spielnachmittag in der Mettmennegg standen den Kindern tolle Spielsachen zur Verfügung.
Foto zvg

Gemeinde Altbüren

www.elternbildung.lu.ch



Als Mutter, Vater oder andere Bezugsperson von Kindern stehen Sie immer wieder vor überraschenden oder auch schwierigen Situationen im Familienalltag. Das fordert heraus. Die kantonale Homepage www.elternbildung.lu.ch informiert Sie über das vielfältige Bildungsangebot zum Thema Erziehung. Erfahren Sie hier, wo Sie fachkundiges Wissen erhalten, Neues dazu lernen und sich mit anderen Eltern austauschen können.

Baustatistik 1. Halbjahr 2018

1. Baugesuche

Bühler-Frei Xaver	Talbachmatte Gebäude-Nr. 310	Neubau Werkhalle unbeheizt GB-Nr. 181
Bossert Guido	Ausserdorf Gebäude-Nr. 7a	Erstellung Gartenunterstand, Verglasungen GB-Nr. 158
Amrein-Peter Flavio	Haldenrain 1 Gebäude-Nr. 175	Wohnraumerweiterung, Anbau Veloraum GB-Nr. 9
Müller-Pfister Monika	Unterdorf 13 Gebäude-Nr. 156a	Neubau Fertiggarage GB-Nr. 118
Small Foot AG	Melchnauerstrasse 2 Gebäude-Nr. 257	Einbau Kinderkrippe GB-Nr. 55
Krauer-Häfliger Thomas und Regula	Linden 8 Gebäude-Nr. 273	Anbau Wohnraum und Velounterstand GB-Nr. 617
Koffel-Srikaisit Peter	Hiltbrunnen 7 Gebäude-Nr. 122	Anbau Vordach mit Begrünung GB-Nr. 153
Blum Hanspeter	Dorf 3 Gebäude-Nr. 91	Umbau Wohnhaus GB-Nr. 71
Schaller-Steffen Josef	Horn Gebäude-Nrn. 84 ff.	Ersatzbau Remise (Projektanpassung) GB-Nr. 385

Gemeinde Altbüren

2. Baubewilligungen

Frank Josef	Feld 2 Gebäude-Nr. 102	Umnutzung Stall GB-Nr. 305
Kombimmo AG	Unterdorf 12 Gebäude-Nr. 17	Teilumnutzung Liegenschaft GB-Nr. 66
Wüthrich Bruno	Blatten 6 Gebäude-Nr. 42	Ersatzbau Garagen GB-Nr. 27
Betschart-Bernet Peter	Unterdorf 15 Gebäude-Nr. 308	Neubau EFH GB-Nr. 117
Stirnemann-Arnold Alois und Rita	Hasenacherweg Gebäude-Nrn. 71, 71c	Um-/Anbau Wohnhaus GB-Nr. 465
Maurer-von Ballmoos Hans Ulrich	Hasenacher Gebäude-Nr. 73	An-/Umbau Wohnung GB-Nr. 461
Bühler-Frei Xaver	Talbachmatte Gebäude-Nr. 310	Neubau Werkhalle unbeheizt GB-Nr. 310
Bossert Guido	Ausserdorf Gebäude-Nr. 7a	Erstellung Gartenunterstand, Verglasungen GB-Nr. 158
Amrein-Peter Flavio	Haldenrain 1 Gebäude-Nr. 175	Wohnraumerweiterung, Anbau Veloraum GB-Nr. 9
Müller-Pfister Monika	Unterdorf 13 Gebäude-Nr. 156a	Neubau Fertiggarage GB-Nr. 118

Handänderungen 2. Quartal 2018

Gemäss Artikel 970a ZGB und § 90 EGZGB werden folgende in das Grundbuch eingetragene Veräusserungen von Grundstücken in Altbüren veröffentlicht:

GB Nr.	Ortsbezeichnung	V: Veräusserer E: Erwerber T: Tausch
117	Unterdorf (Anteil)	V: Peter Betschart-Bernet, Bühl 15 E: Sandra Betschart-Bernet, Bühl 15
463	Hasenacher	V: Stephan Schedle-Waldesbühl, Hasenacher 4 E: Florian Schedle, Österreich

Gratulationen

Im St. Galler Altstätten wurden anfangs Mai 2018 die letzten Plätze für die Schreinernationalmannschaft vergeben. Mit dabei: Der Jungschreiner **Daniel Kunz** aus Melchnau, der bei der **schaerholzbau produktion ag** in Altbüren arbeitet. Rund 1'300 junge Schweizer Schreiner nahmen an den Sektionsmeisterschaften teil. Nun wurden die neun erfolgreichsten Kandidaten für die Mannschaft ausgewählt. Sie tragen bis im Herbst drei Wettkämpfe und Mitte September 2018 die Swiss Skills in Bern aus. Auch vertreten sie die Schweiz an den Berufsweltmeisterschaften 2019 in Kazan, Russland.

Wir gratulieren Daniel Kunz wie auch der **schaerholzbau produktion ag** ganz herzlich zu diesem grossartigen Erfolg und wünschen dem jungen Berufsmann viel Glück für die bevorstehenden Wettkämpfe sowie die Swiss Skills in Bern.



Jörg Hofstetter-Gut, Stalten 4, durfte das Diplom zum Master of Advanced Studies Hochschule Luzern/ FHZ in Business Administration (MBA Luzern) entgegennehmen. Das Studium, welches Jörg berufsbegleitend absolvierte, dauerte zwei Jahre.

Wir gratulieren Jörg Hofstetter zu diesem tollen Abschluss und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und alles Gute auf dem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg.

Diamantene Hochzeit von Lisbeth und Alfred Koffel-Bernet

Vor 60 Jahren, am 9. April 1958 gaben sich Lisbeth und Alfred Koffel-Bernet in Altbüren das Jawort. So konnten sie nun am Montag, 9. April 2018 die diamantene Hochzeit feiern. 4 Kinder und 8 Grosskinder komplettieren die Familie. In dieser langen Zeit wurde das Ehepaar auch von schweren Schicksalsschlägen nicht verschont. Unter anderem erkrankte Alfred vor 8 Jahren schwer und es kommt fast einem Wunder gleich, wie er inzwischen wieder vor Lebensfreude strotzt. Er versorgt wieder täglich seine Kaninchen, während Lisbeth nebst dem Haushalt sehr oft auch im Garten anzutreffen ist. Auch die Fitness kommt bei dem rüstigen Paar nicht zu kurz. Ein täglicher Marsch im Wald gehört bei den beiden 82- und 83-jährigen zum Pflichtprogramm. Sehr oft werden sie mit einem lieben Besuch ihrer Kinder oder Grosskinder überrascht, die alle in unmittelbarer Nähe wohnen. Über diese Besuche freuen sich Lisbeth und Alfred immer sehr. Ganz herzliche Gratulation zur Diamantenen Hochzeit verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft mit noch vielen gemeinsamen Jahren.



Gemeinderat von Altbüren

Einwohnergemeinde Altbüren Gemeindeversammlung vom 16. Mai 2018 Veröffentlichung der Abstimmungsergebnisse

Die Abstimmungsergebnisse der Gemeindeversammlung vom 16. Mai 2018 werden wie folgt veröffentlicht:

Traktandum 1 Jahresbericht 2017

Vom Jahresbericht 2017 der Einwohnergemeinde Altbüren nehmen die Anwesenden Kenntnis.

Traktandum 2 Rechnung 2017 der Einwohnergemeinde

1. Die Rechnung für das Jahr 2017 der Einwohnergemeinde Altbüren, umfassend:

1.1 die Laufende Rechnung	
mit einem Ertragsüberschuss von	Fr. 191'216.49
1.2 die Investitionsrechnung	
mit der Nettoinvestitionszunahme von	Fr. 119'926.60
1.3 die Bestandesrechnung	
mit einer Bilanzsumme von	Fr. 8'616'759.91
wird einstimmig genehmigt.	

2. Dem Antrag des Gemeinderates und der Rechnungskommission, den Ertragsüberschuss von Fr. 191'216.49 wie folgt zu verwenden:

als Einlage in das Eigenkapital Konto 2390	Fr. 191'216.49
--	----------------

wird einstimmig zugestimmt.

Über weitere Traktanden hatte die Gemeindeversammlung keine Beschlüsse zu fassen.

Stimmbeteiligung	Stimmberechtigte	736
	Stimmberechtigte Versammlungsteilnehmer	46
	Stimmbeteiligung	6.25 %

Gemeinderat Altbüren
Bühl 27 | 6147 Altbüren | 062 207 00 80
gemeindeverwaltung@altbueron.ch
www.altbueron.ch

Gemeinde Altbüren

Abstimmungsergebnisse 10. Juni 2018

Eidg. Volksabstimmungen vom 10. Juni 2018

Das Ergebnis der eidgenössischen Volksabstimmungen ist folgendes:

	Altbüren	Kanton Luzern	Ergebnis Bund
	Ja / Nein	Ja / Nein	Ja / Nein
Krisensicheres Geld	34 / 166	20'527 / 76'131	24.3 % / 75.7 % Abgelehnt
Geldspielgesetz	135 / 64	68'287 / 28'000	72.9 % / 27.1 % Angenommen

Kant. Volksabstimmung vom 10. Juni 2018

Das Ergebnis der kantonalen Volksabstimmungen ist folgendes:

	Altbüren	Kanton Luzern
	Ja / Nein	Ja / Nein
Energiesgesetz	107 / 91	55'678 / 39'112 Angenommen
Sichere Gesundheitsversorgung	44 / 151	25'549 / 68'271 Abgelehnt

Stimmbeteiligung	Altbüren	Kanton Luzern	Bund
Stimmberechtigte	737		
Eingegangene Stimmkuverts	204		
Stimmbeteiligung	27.68 %	35 %	34 %

BLANKOABSTIMMUNGSDATEN 2018

23.09.2018	3 eidg. und 2 kantonale Abstimmungen
25.11.2018	Blanko-Abstimmungsdatum

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN 2018

10.12.2018	Budgetgemeindeversammlung
-------------------	---------------------------

Gemeinde Altbüren

Einwohnerkontrolle: Mutationen 2. Quartal 2018

Zuzüge:

- Nicole Baumli	St. Urbanstrasse 2	von 4147 Aesch BL
- Andreas und Marion Vogt mit Sara und Luca	Bühl 5	von 8153 Rümlang ZH
- Woldesanbet Tesfazgie	Weihermatte 3	von 6210 Sursee LU
- Erich und Evelyn Renggli-Amstutz	Hasenacher 6	von 6106 Werthenstein LU
- Roman Ruckstuhl	Unterdorf 6	von 6144 Zell LU

Wegzüge:

- Josef Blum	Bühl 5	nach 5212 Hausen AG
- Yann und Tomoko Aeschbacher mit Masato	Bühl 5	nach 2830 Courrendlin JU
- Rölli Tamara	Bühl 5	nach 6145 Fischbach LU

Gratulation zum Geburtstag im 2. Quartal 2018



Im 2. Quartal 2018 konnte Frau **Lisette Steiner-Bienz**, Weihermatte 1 ihren 90. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin nochmals ganz herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und stets beste Gesundheit.

Vertreterinnen des Gemeinderats Altbüren mit der Jubilarin Lisette Steiner-Bienz und deren Familienangehörigen

Foto Eugen Bader

Zivilstandsnachrichten 2. Quartal 2018

Geburten:

- **Fabio Ben Krähenbühl**, Sohn von Sonja und Bernhard Krähenbühl-Hegi, Hauetenmatte 8, geboren am 30. April 2018

Todesfall:

- **Käthi Maurer-von Ballmoos**, Hasenacher 6, verstorben am 13. April 2018

Die Angaben sind möglicherweise nicht vollständig, da die betroffenen Personen aufgrund der Datenschutzbestimmungen auf eine Publikation verzichten können.

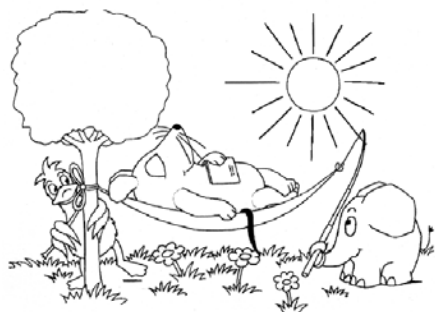
Gemeinde Altbüron



Freie Wohnungen in Altbüron						Stand: 01.07.2018
-----------------------------	--	--	--	--	--	-------------------

Adresse	Zi.	m ²	Lage	frei ab	Miete	Vermieter	Kontakt
Hintergass 15	4.5	102	EG	sofort	1'420	WOBA Altb., O. Bättig	079 219 67 63
Linden 13	3	70	UG	sofort		Sasa Agatonovic	062 927 13 58
Ring 3	3.5	96	Attika	01.04.2018	1'720	Truvag Willisau	041 818 75 75
Ring 3	3.5	84	EG			Truvag Willisau	041 818 75 75
Ring 5	3.5		1. OG	n. V.	1'350	Truvag Willisau	041 818 75 75
Unterdorf 6	3.5	85	EG	sofort	1'090	Edwin Bütikofer	079 622 39 61
Weihermatte 1	4.5	100	EG	n. Vereinb.	1'320	Truvag Willisau	041 818 75 75
Weihermatte 1	4.5	100	1. OG	n. Vereinb.	1'220	Truvag Willisau	041 818.75 75
Weihermatte 2	3.5	75	1. OG	n. Vereinb.	1'050	Truvag Willisau	041 818 75 75
Weihermatte 2	5.5		EG	n. Vereinb.	1'450	Truvag Willisau	041 818 75 75
Weihermatte 3	4.5	100	1. OG	n. Vereinb.	1'220	Truvag Willisau	041 818 75 75
Weihermatte 4	4.5	100	1. OG	n. Vereinb.	1'100	Truvag Willisau	041 818 75 75
Weihermatte 4	4.5	100	2. OG	n. Vereinb.	1'100	Truvag Willisau	041 818 75 75
Weihermatte 5	1.0	35	EG			Stadelmann Josef	062 927 13 08

Angaben ohne Gewähr



Die Gemeindeverwaltung wünscht allen
schöne Ferien an ihrem Urlaubsort
in den Bergen, am See, am Meer oder
daheim auf dem Balkon.

Es wird konkret! Erstmals überreichen wir Ihnen die Info- und Adressbroschüre «Adressen und Tipps von A – Z». Neu werden alle Publikationen im Zusammenhang mit «Wohnen und Leben im Alter in Altbüron» mit dem neuen Logo versehen. Am 23. Mai 2018 fand ein Workshop zum Thema «Ortsplanungsrevision und Alter» statt. Der Gemeinderat diskutierte mit Fachleuten mögliche Eingaben für die neue Ortsplanung im Zusammenhang mit Alters- bzw. Generationenfreundlichkeit.

Broschüre «Adressen und Tipps von A – Z»

Wir freuen uns sehr, Ihnen in dieser Gemeindezeitung erstmals die Broschüre «Adressen und Tipps von A – Z» zur Verfügung zu stellen. Es ist eine Sammlung von wichtigen Adressen für die Generation Ü60 und deren Angehörigen und erscheint jährlich. Sie kann auch elektronisch von der Gemeinde-Website geladen werden. Die in der Broschüre aufgeführten Adressen erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte melden Sie Korrekturen und Ergänzungen an die Redaktionskommission, Renate Rölli, Tel. 062 927 14 15, und Marie-Louise Wapf, Tel. 062 927 29 89.

Neues Logo – neuer Wind!

Dieser Artikel erscheint heute erstmals unter einem neuen Logo. Zukünftig werden alle Berichterstattungen und Ankündigungen im Zusammenhang mit «Wohnen und Leben im Alter in Altbüron» unter diesem Signet erscheinen und dadurch einfacher erkennbar sein. Es wurde geschaffen von Lars Rölli, Altbüron.

Altersfreundliche Inputs zur Ortsplanungsrevision

Am 23. Mai 2018 trafen sich der Gemeinderat, Mitglieder der Ortsplanungs- bzw. Rechnungskommission und der Begleitgruppe «Wohnen und Leben im Alter in Altbüron» zu einer Arbeitssitzung. Gemeinsam wurde diskutiert, mit welchen Elementen die laufende Revision der Ortsplanung ergänzt werden kann, um die Gemeinde Altbüron zukünftig noch alters- und generationenfreundlicher zu gestalten. Die Diskussionsergebnisse wurden zu Handen der weiterführenden Arbeiten der Ortsplanungskommission übergeben. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für das Engagement!

Fragen und Anregungen?

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich an die Mitglieder der Begleitgruppe oder an die Schreibende, Tel. 062 927 19 51, E-Mail: sozialamt@altbueron.ch.

Lidwina Frei

Sozialvorsteherin / Präsidentin Begleitgruppe
«Wohnen und Leben im Alter in Altbüron»



Waldhaus/Forsthaus

den Bedürfnissen entsprechen.

Das 1981 erbaute Waldhaus wurde ab dem Jahr 2000 in drei Phasen renoviert. Nun steht es, den heutigen Bedürfnissen entsprechend, den Mietern in bester Ausstattung zur Verfügung.

Als erstes wurde 2003 die Küche neu gebaut und der gesamte Boden isoliert und mit neuen Platten versehen. Ebenfalls wurde in den Hygiene-Raum investiert.

Als weiterer Schritt wurde 2006 die Veranda mit einem Holzverschlag sowie mit Fenstern aufgewertet.

2012 wurde, um der Sicherheit gerecht zu werden, eine moderne Aussenbeleuchtung erstellt.

2014 wurden die in die Jahre gekommenen Stühle und Tische ersetzt.

Als weiterer Schritt musste der Problematik „Raumakustik“ entgegengewirkt werden.

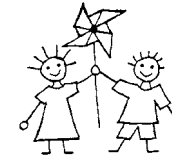
2017 wurde als letzte grosse Investition eine hochwertige, schallhemmende Diele inklusiv neuer Beleuchtung eingebaut.

Es freut den Korporationsrat mit diesen Investitionen, Ihnen geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, ein Lokal zu vermieten, welches den heutigen Anforderungen entspricht und sicher allen Gattungen von Anlässen gerecht wird. Wir gehen davon aus, dass diese Räumlichkeiten, aufgrund der abnehmenden Anzahl öffentlicher Lokale, sehr interessant werden können. Dies umso mehr, weil die Mietpreise, verglichen mit ähnlichen Lokalen in der Umgebung, sehr moderat sind. Der Korporationsrat ist bestrebt, das Waldhaus möglichst oft zu vermieten.

In diesem Sinne möchten wir Sie gerne einladen, das Aushängeschild der Korporation Altbüron bei einer passenden Gelegenheit zu berücksichtigen.

Der Korporationsrat

www.korporationaltbueron.ch



Aus der Schule

Aktuelles

Schulschluss

Schon wieder ist ein Schuljahr vorbei. Es scheint jedes Jahr noch schneller zu gehen... Wir dürfen auf ein schönes, erlebnisreiches, klangvolles und phantastisches Jahr zurückblicken. An dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN an alle, die zum guten Gelingen des Schuljahres beigetragen haben!

Neues Jahresmotto

Voller Spannung wird jeweils das neue Jahresmotto erwartet. ☺ Bärenstark und kinderleicht. Unter diesem Motto werden wir im neuen Schuljahr unsere eigenen Stärken kennenlernen und weiter stärken. Wir wollen uns auch unseren Schwächen stellen und uns in diesen üben. So dass wir am Schluss nicht nur kräftemässig stark wie ein Bär sind und sagen können: das ist doch kinderleicht!

Schon bald wird das Jahresmotto auch wieder beim Schuleingang präsent sein. Lassen Sie sich überraschen.



Neue Lehrpersonen

Die Basisstufe B startet nach den Sommerferien mit einem neu zusammengestellten Lehrerinnenteam. Herzlich willkommen heissen wir Melanie Renner (nicht verwandt oder verschwägert mit Rita Renner) und Angela Dali. Sie stellen sich noch selber vor. Komplettiert wird das Team von Ruth Röthlin, langjährige und bestbekannte Lehrperson in Altbüron.

Verabschiedungen

Wenn neue Lehrpersonen eingestellt werden, müssen auch welche verabschiedet werden.

Seit 2009 unterrichtete Birgit Steiner mit viel Einfühlungsvermögen und Gespür die Kinder in der Basisstufe B. Sie ist liebevoll auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingegangen und hat zusammen mit den Eltern jeweils die bestmögliche Lernumgebung geschaffen. Wir danken Birgit herzlich für das Mitprägen der Schule Altbüron in den letzten neun Jahren und wünschen ihr für ihre neue berufliche Herausforderung sowie für ihr Privatleben alles Gute.

Flurina Aschwanden war seit 2011 die Pensenpartnerin von Birgit Steiner. Mit viel Engagement und Zuwendung hat Flurina die Kinder durch die Basisstufenzeit geführt. Ob Lernende oder Lehrpersonen, alle durften von den musikalischen Fähigkeiten von Flurina profitieren. Die Jahresmotto-Lieder der letzten Jahre stammen allesamt aus ihrer Feder. Während fünf Jahren war Flurina Stellvertreterin der Schulleitung und hat ihre Aufgaben effizient und termingerecht erledigt. Herzlichen Dank für die geschätzte Arbeit zu Gunsten der Schule Altbüron. Wir wünschen auch ihr viel Freude am neuen Schulort und alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Marianne Kathol war während vier Jahren in verschiedenen Klassen als Klassenassistentin tätig. Ruhig, zielgerichtet und liebevoll hat sie unzählige Kinder im Schulalltag begleitet und unterstützt. Vielen herzlichen Dank für ihre wertvolle Hilfe während all den Jahren. Wir wünschen ihr auf dem beruflichen wie privaten Weg alles Gute und viel Erfolg.

Stellvertretung

Christine Aschwanden wird zwischen Sommer- und Herbstferien in einem wohlverdienten Urlaub weilen. Während dieser Zeit übernimmt Antonia Loosli aus Willisau die Stellvertretung. Antonia hat im Juni die Pädagogische Hochschule in Luzern abgeschlossen. Sie kennt die Schule Altbüron vom Abschlusspraktikum bei Chantal Leuenberger. Wir heissen Antonia ganz herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start mit der ersten eigenen Klasse.

Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

Neu arbeitet die Schule Altbüron im Bereich der Tagesstrukturen mit der Kinderkrippe small Foot zusammen. Die Betreuung findet ab August in den Räumlichkeiten der Krippe an der Melchnauerstrasse 2 statt. Die Anmeldeunterlagen für die einzelnen Betreuungselemente finden sich unter www.schule-altbueron.ch (Download – Betreuungsangebot). Interessierte Eltern können sich direkt bei der Krippenleiterin Tamara Schönenberger (Telefon 062 921 21 20, Natel 079 961 86 50, Mail: altbueron@small-foot.ch)

oder der Schulleiterin Petra Stöckli-Bühler melden. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen dem Team der Kinderkrippe einen guten Start.

Die Anmeldeunterlagen für die Hausaufgabenbegleitung werden in der ersten Schulwoche an die Lernenden verteilt. Diese findet nach wie vor in den Räumlichkeiten der Schule statt.

Ich wünsche allen einen sonnigen und warmen Sommer mit hoffentlich ein paar erholsamen Ferientagen. Am 20. August um 8.30 Uhr starten wir ins Schuljahr 2018/19.

Petra Stöckli-Bühler

Schulschlussfeier

Am Dienstag, 26. Juni 2018 lud Schulverwalterin Renate Röllli zur Abschlussfeier der Schule Altbüron ein. Als erster Programmpunkt stand die Besichtigung der neuen Räume der Krippe small Foot auf dem Programm. Pascal Schnüriger (Verwaltungsratsmitglied), Lea Catenazzi (Kinderpsychologin, Qualitätsverantwortliche und Mitglied der Geschäftsleitung) und Tamara Schönenberger (Krippenleiterin Standort Altbüron) gaben einen Einblick in die entstehenden Räumlichkeiten, das Konzept der Krippe und beantworteten unsere zahlreichen Fragen.



Anschliessend trafen sich alle im Restaurant Linde zum Nachtessen. Zu einer Abschlussfeier gehören auch Ehrungen. Renate Röllli hatte in diesem Jahr sehr viele Personen zu ehren. Es sind dies: Ruth Röllli und Cornelia Häfliger (Schulbusfahrerinnen), Susanne Erni, Markus Johann und Markus Bättig (Hauswarteteam), Ruth Röthlin, Birgit Steiner, Monika Wapf und Daniela Jaeggi.

Zwei Lehrerinnen kam eine besonders Ehre zuteil. Die «doppelte Rita», Rita Renner und Rita Müller, arbeiten beide seit 20 Jahren für die Schule Altbüron. Monika Wapf würdigte ihre Arbeit und dankte ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz.



Leider verlassen drei Lehrpersonen auf Ende des Schuljahres die Schule Altbüron. Birgit Steiner, Flurina Aschwanden und Marianne Kathol wurden würdigend vom ganzen Team verabschiedet. Jede der drei durfte ein persönlich abgestimmtes Geschenk mit den besten Wünschen und einem herzlichen Dankeschön entgegennehmen. Auch Renate Röllli dankte von Seiten der Behörden den drei Lehrpersonen ganz herzlich.

Schulleiterin Petra Stöckli-Bühler und Bildungskommissionspräsident Sascha Studer setzten ihren Schuljahresrückblick musikalisch um. Klangtastisch, mit Liedern im Ohr, manchmal im «Seich» wie der Tausendfüssler Balthasar haben Helden und Legenden schon

bald Zeit die Seele baumeln zu lassen, bevor es wieder heisst 079... Petra Stöckli-Bühler schloss mit dem Lied «Ich wünsch dir Zeit».

Mit einem feinen Dessert und angeregten Gesprächen ging ein schöner Schuljahresabschluss zu Ende.

Petra Stöckli

Herzlich Willkommen an unserer Schule

Neue Lehrpersonen an der Basisstufe B

Mein Name ist Angela Dali und ich wohne im Aargau, genauer gesagt im schönen Städtchen Zofingen. Meine Ausbildung zur Kindergarten- und Primarlehrerin habe ich im Jahr 2014 an der PH Bern abgeschlossen. Seither habe ich an verschiedenen Orten im Kindergarten und an der Unterstufe unterrichtet. Neben und zwischen dem Unterrichten bin ich ein "Reisefüßli" und war in den letzten Jahren schon zweimal für 5 Monate in Zentral- und Südamerika unterwegs. Nach meiner letzten, längeren Reise hat es mich von Januar bis April als Stellvertreterin an die Basisstufe A in Altbüron verschlagen.



Ich habe mich hier sofort so wohl gefühlt, dass ich mit dieser Stufe meinen Herzensort gefunden habe und freue mich deshalb riesig, dass ich im August als Klassenlehrerin an der Basisstufe B starten darf! Ich freue mich auf die kommende Zeit und bin gespannt auf viele neue Erfahrungen!



Ich bin Melanie Renner und wohne in Oberentfelden. Nach der obligatorischen Schulzeit begann ich eine Lehre als Kauffrau, welche ich nach drei Jahren auch erfolgreich beendete. Danach arbeitete ich für 4 Jahre in einem Büro. Während dieser Zeit suchte ich nach einer neuen Herausforderung und beschloss, mein Kindheitstraum als Lehrperson zu verwirklichen. So trat ich vor drei Jahren meinen ersten Studientag an der Pädagogischen Hochschule an und zelebriere nun diesen Sommer den Abschluss dieses Studiengangs als Vorschul- und Unterstufenlehrperson. Ich hatte die Möglichkeit ab August 2017 an einem Kindergarten zu arbeiten und so meine ersten Erfahrungen im Schulalltag zu

sammeln. Mir gefällt der Berufsalltag als Lehrperson insofern sehr gut, da mich die Begeisterungsfähigkeit und die Offenheit der Kinder äusserst fasziniert. Ich sehe es als Privileg, den Kindern in ihren ersten Schuljahren zur Seite zu stehen und ihnen wichtige Werte mit auf den Weg geben zu können. Ich bin ein grosser Fan von altersdurchmischem Lernen und deshalb habe ich mich an der Schule in Altbüron beworben, da mir das Modell der Basisstufe sehr entspricht. Die Kinder können gegenseitig einander während dem Lernen beobachten und voneinander profitieren. Aber auch die ländliche Gegend in Altbüron spricht mich sehr an, deshalb freue ich mich riesig, ab dem August 2018 in Altbüron unterrichten zu dürfen

Neues Mitglied in der Bildungskommission

Ich heisse Heidy Kneubühler und seit Juli 2015 wohne ich wieder in Altbüron, wo ich auch meine Kindheit verbringen durfte. Nach der obligatorischen Schulzeit entschied ich mich für eine Lehre als Floristin. Nach mehreren Stellen nahm ich mir 2006 eine Auszeit, die ich in Ghana, Westafrika verbrachte. Die Arbeit mit Waisenkindern hat mich zum Umdenken gebracht und ich entschloss mich für eine weitere Lehre als Fachangestellte Betreuung. Zurzeit darf ich die Schüler/Innen der Werkklasse an der HPS Langenthal als Klassenassistentin begleiten.



Mein Mann und ich teilen uns das Pensum und dank den Grosseltern darf ich weiterhin meinen Beruf ausüben. Ich habe 3 Kinder, Murielle (5), Remo (4) und Fabienne (1½). Meine älteste darf im Sommer in die Basisstufe eintreten und das ist für mich ein idealer Zeitpunkt, der Bildungskommission beizutreten. Es freut mich, eine neue Herausforderung anzunehmen.

Wer mich kennt weiss, dass ich eine grosse Leidenschaft habe: die Fasnacht. 9 Jahre rockte ich die Bühne mit den Tunnuschränzern. Nach dieser Ära wollte ich weiterhin aktiv sein an der Fasnacht und machte erst bei der Wagenbauclique mit und seit 3 Jahren bin ich mit den «Fasnacht Rätschiiber» unterwegs. Ich schätze in Altbüron die verschiedenen Angebote um meine Freizeit zu gestalten. Öfters bediene ich mich gerne an der Bücherbox, bike in den sagenhaften Wäldern der Umgebung und gleiche meine Freizeit mit dem M.A.X. Sport aus.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen Kolleg/Innen, mit bestem Dank!

Word Robot Olympiad in Aarburg

WRO ist die Abkürzung für: World Robot Olympiad.

Die Qualifikationswettkämpfe der Schweiz werden jedes Jahr in Aarburg organisiert. 2018 fanden sie am Wochenende vom 9./10. Juni 2018 statt. Die Anlagen für die Aufgaben und die Roboter werden dabei aus Legoteilen gebaut.

Unsere Aufgabe für den WRO war: Wir mussten einen Roboter erstellen, der für den Ackerbau gebraucht werden könnte. Der Roboter musste die Bodenqualität an farbigen Legoteilen messen und mit Hilfe der Messdaten musste er entscheiden können, ob der Boden fruchtbar ist oder nicht. Danach musste er die passenden Setzlinge auswählen, aufladen und am richtigen Ort platzieren.



Die Türöffnung war bereits um 7:45 Uhr. Das hiess wir mussten bereits um 7:30 Uhr abfahren in Richtung Aarburg. Wir waren nicht die ersten. Da waren schon sehr viele Gruppen. Nach dem Einrichten gab es eine Begrüssung durch Monika Koch, die Vize-Präsidentin des WROs. Der Bauteil Check war im Anschluss. Als bei allen Gruppen kontrolliert war, dass der Roboter wirklich in

alle seine Einzelteile zerlegt worden war, ging es um 9:20 Uhr los mit der ersten Bauphase. Die dauerte 150 Minuten. In dieser Zeit musste jedes Team den Roboter zusammenstellen. Da wir ein paar Teile zu Hause liegen gelassen hatten, hatten wir erst Probleme mit



dem Bauen des Roboters, die wir dann zum Glück lösen konnten. Nach dieser Bauphase konnten wir essen gehen. Es gab Nudeln mit Sauce. Nach dem Essen war unser erster Lauf, an dem wir starten durften. Der lief nicht so wie geplant, da der Roboter am Bauernhof vorbeifuhr. Das Problem war, dass der Roboter nicht richtig gesetzt war von uns, da hatten wir leider wenig Glück. Dann gab es die nächste Bauphase, die dauerte nur noch 60 Minuten. Da probierten wir auf dem Computer noch ein neues Programm zu erstellen. Das wurde aber nicht rechtzeitig fertig und dann zeigten wir das erste Programm nochmals. Da hatten wir nun mehr Glück und holten in diesem Lauf 15 Punkte, weil der Roboter nicht am Bauernhof vorbeifuhr. Dann gab es die dritte Bauphase, die nur noch 30 Minuten lang war. Wir programmierten weiter am zweiten Programm, welches wir ziemlich genau hinkriegten. Wir zeigten jedoch in der dritten Runde nochmal das erste Programm, weil wir hofften, nochmals Punkte zu holen. Leider gab es null Punkte, wir konnten aber eine gute Laufzeit verbuchen, darum war der Lauf eigentlich gar nicht so schlecht. Dann folgte die letzte Bauphase. Wir feilten weiter am zweiten Programm und am Schluss zeigten wir das noch. Leider gab es auch dafür null Punkte. Bereits nach dem Start hatte die Drehung nicht gepasst.

Nach einer halben Stunde ging die Siegerehrung los. Am Schluss lagen wir auf einem guten 14. Platz von 33 Gruppen (Alterskategorie 13 – 15 Jahre). Wir waren nicht so zufrieden mit unserer Leistung, weil mehr möglich gewesen wäre. Unser Ziel war es aber, Punkte zu holen und nicht Letzter zu werden und das haben wir ja geschafft.

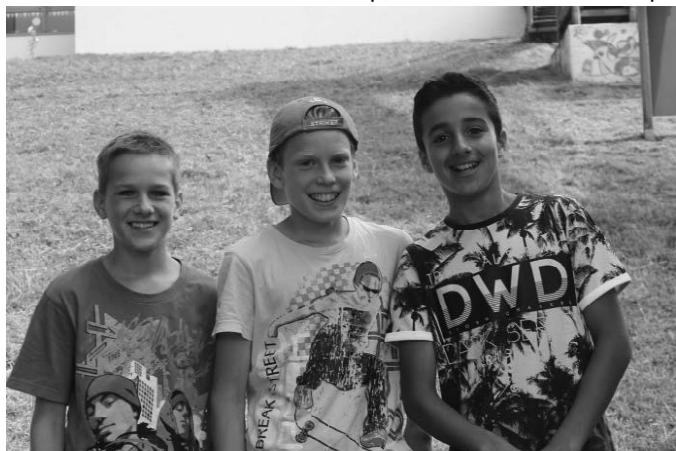
Als wir uns auf den Nachhauseweg machten, waren wir ziemlich erschöpft, weil es in dieser Halle sehr warm gewesen war und wir einen anstrengenden und langen Tag hinter uns hatten.

Gavin Bättig und Levin Jaeggi

Die 6. Klässler sagen adieu...

Hallo zusammen!

Wir drei - Ariel, Matias und Alexander - verabschieden uns von der Schule Altbüron. Wir hatten jedes Schuljahr viel Spass, besonders am Schulschluss. Da machten wir immer etwas Spezielles. Dieses Jahr spielten wir ein Musical.



Dieses Musical handelte vom Zusammenleben von Jugendlichen. Wir führten auch schon einen Zirkus auf. Sicher wird auch für die nächsten Jahre wieder etwas Tolles organisiert. Wir erlebten auch viele Projektstage, an denen wir viel Spass hatten.

Natürlich haben wir auch etwas gelernt in der Schule, vor allem beim Wochen- und Matheplan. Die Lehrerinnen zeigten uns die Aufgaben. Dank des Lehrerteams sind wir bereit, in die Oberstufe einzutreten.

Hiermit bedanken wir uns herzlich beim ganzen Team der Schule Altbüron. Tschüss zusammen!

Am 23. August 2010 war ein wichtiger Tag in unserem Leben – unser erster Schultag. Wir wurden von unseren Schulgöttis begrüsst und bekamen einen Lebkuchen. Wir duften in die Schule. Seit diesem Tag sind acht Jahre vergangen, in denen wir sehr viel gelernt und erlebt haben. Es gab viel Gutes. Die verschiedenen Schulreisen waren spannend. Remo war in der Basisstufe B und Levin und Gavin in der Basisstufe A. Die



Basisstufe A ging an den Aespisee. Die Basisstufe B ging nach Willisau in die Breiten. Aber die beste Schulreise war, als wir in der 3. Klasse ins FIFA Museum gingen. Danach gingen wir noch in die Badi und vergruben Dion im Sand. In der 4. Klasse gab es einen Zirkus, an dem wir mitmachen durften. Es machte uns riesig Spass etwas vorzeigen zu dürfen, was wir in der Projektwoche geübt hatten. Als wir in die 5. Klasse kamen, duften wir auch das beliebte Amt als Schulgötti übernehmen. Auch in diesem Schuljahr, übernachteten wir einmal in der Schule. Die Schulreise führte uns im letzten Jahr in den Ballenberg. Wir duften aus verschiedenen Führungen auswählen. Der Schulschluss «Mini Beiz, dini Beiz» war sehr lustig und passend zum Jahresmotto urchig. Dieses Jahr duften wir zum 2. Mal Schulgötti werden. Remo und Levin bei Elija und Gavin bei Aron. Levin und Gavin sind in der 5/6. Klasse A. Remo geht in die 5./6. Klasse B. Unsere Tage in der Schule Altbüron sind noch gezählt. Nach den Sommerferien geht es für Remo in die Oberstufe nach Zell. Levin und Gavin gehen nach den Sommerferien nach Willisau in die Kanti.

Wir haben uns sehr gefreut, dass wir in die Schule Altbüron durften. Am Anfang waren wir noch schüchtern, am Ende haben wir tolle Freunde gefunden, die uns stark machten. Wir durften sehr viel erleben, z. B. der Zirkus Luna, bei dem wir coole Sachen lernten, die wir vorhin noch nicht gekannt hatten. Die Schulfasnacht hat uns jedes Jahr begeistert, wir haben uns jedes Jahr aufs Neue gefreut, weil es immer tolle Kostüme gab und lustige Spiele. Uns hat es sehr gefreut, dass wir Comics zeichnen durften, es hat uns grossen Spass gemacht, so zu zeichnen wie ein Künstler. Die Jahresthemen haben uns begeistert und die Projekte, die jedes Jahr aufs Neue zum Thema gepasst haben, machten meist sehr Spass. Wir freuen uns nun sehr auf das neue Schuljahr in Zell, doch wir werden die Schule Altbüron auch etwas vermissen. Wir danken allen Lehrerinnen, die uns in den letzten Schuljahren auf unserem Weg in die Zukunft begleitet haben.



Liebe Grüsse Miona, Chantal, Laura, Celina und Zita

In diesem Schuljahr haben wir sehr schöne und abenteuerliche Erlebnisse gehabt. Wir hoffen, dass wir in Zell auch so viele abenteuerliche Erlebnisse



haben können. Wir wünschen uns, dass das nächste Schuljahr auch so spannend wird.

Dion:

Als ich in diese Schule kam, hatte ich Angst, dass ich keine Freunde finde. Aber nach ein paar Tagen hatte ich schon viele Freunde gefunden. Ich hatte Schwierig-

keiten, Deutsch zu lernen, weil ich eine andere Muttersprache habe. Nach einer Weile konnte ich schon sehr gut Deutsch sprechen. Danach kam ich in die 3./4. Klasse. Da habe ich mich ziemlich wohl gefühlt. Apropos 3./4. Klasse. Da hatte ich die beste Schulreise. Da fuhren wir ins Fifa Museum. Wir konnten da Fussball Parcours machen. Nach dem Museum gingen wir an den Zürichsee. Meiner Meinung nach, die beste Schulreise. Danach kam ich in die 5./6. Klasse. Das war meine beste Klasse. Und jetzt gehe ich in die Oberstufe. Ich habe jetzt schon gute Freunde in Zell.

Randel:

Ich fand mein erstes Schuljahr in der Schweiz sehr speziell. Ich war sehr nervös. Die Sprache war neu, deshalb habe ich fast gar nichts verstanden. Das Schulsystem war für mich auch neu, weil wir auf den Philippinen ein ganz anderes System gehabt haben. Aber zum Glück gibt es hier viele Lehrerinnen, die mich unterstützt haben. Ohne diese sehr coolen Lehrerinnen, hätte ich Deutsch nie verstanden. Ich hatte auch Schwierigkeiten, Kollegen zu finden. Aber zum Glück gibt es nette Kinder, die mir dabei halfen. Meine Lieblingsschulreise war letztes Schuljahr, als wir auf den Ballenberg reisten, weil es spannende und alte Sachen da gibt. Ich musste in die 5. Klasse zurückgehen, weil ich noch nicht ganz so gut Deutsch sprechen kann. Aber wie schon gesagt, gibt es sehr viele coole Lehrerinnen, die mich unterstützen. Ich gehe jetzt in die Oberstufe und ich hoffe, ich bekomme sehr viele Freunde wie jetzt. Aber ich habe auch ein paar Kollegen in Zell. Ich freue mich auf das nächste Schuljahr, weil ich mit Dion in der Klasse bin.

Schulreise der Basisstufe A

Am 24. Mai 2018 versammelten sich 18 unternehmungslustige Kinder mit ihren Lehrerinnen auf dem Kiesplatz, um gemeinsam auf die Schulreise zu gehen.



Schnell waren die Kinder auf den Schulbus und die Autos verteilt und schon ging die Fahrt Richtung St. Urban los. Ab St. Urban wanderten alle motiviert los in Richtung Wald. Nach einem kurzen Weg durchs Quartier, ging es bald schon auf schönem Kiesweg dem Waldrand entlang. Nach etwa 30 Minuten Wanderung kam bereits das Ziel in Sicht. Alle jubelten über den tollen Robinson-Spielplatz mitten im Wald. Da konnte man über Baumstämme klettern, durch ein Labyrinth irren, an einer Liane schaukeln oder auf einem Holzzug Lokomotive spielen. Der beliebteste Ort war jedoch ganz klar das grosse Holz tipi, das mit grossem Eifer erweitert und geflickt wurde. Nach einiger Zeit machte sich die ganze Klasse auf den Rundweg „zum ufrächte Bär“, der direkt beim Spielplatz startete. Dort lernte man vieles über die verschiedenen Bäume und Pflanzen. Auch Frösche und Kaulquappen konnten beobachtet werden. Bei der Seilrutsche durfte natürlich jedes Kind einmal seinen Mut beweisen! Nach einem grossen hölzernen aufrechten Bären hatte es sogar noch eine lange Kugelbahn aus Holz, die alle Kinder sehr faszinierte und sie zu regelrechten Wettrennen gegen die Kugeln anspornte. Durch den Märchenwald, wo man viele Märchen entdecken konnte, über einen



Barfusspfad ging es schliesslich zurück zum Spielplatz. Dort hatte bereits eine andere Klasse die Feuerstelle eingeheizt und so konnten die Würste nur noch auf den Rost gelegt werden. Nach dem stärkenden Mittagessen spielten alle Kinder wieder unermüdlich auf dem tollen Spielplatz. Später wanderte die ganze Gruppe wieder zurück nach St. Urban, wo wir vom Schulbus wieder abgeholt wurden. Alle die schönen und eindrücklichen Erlebnisse und Erfahrungen wurden im Bus noch munter ausgetauscht, ehe es schon wieder nach Hause ging.

Schulreise der Basisstufe B

Die Schülerinnen und Schüler standen pünktlich um 8 Uhr startklar in der Basisstufe. Bepackt mit Rucksack machten sie sich mit dem Schulbus auf den Weg nach Oberbipp, zum Heim von Frau Aschwanden. Unserer Schulbusfahrerin Ruth Röllli, die uns den ganzen Tag begleitet hat, sei hier an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. In Oberbipp angekommen, gab es die erste Erfrischung im Hause Aschwanden. Danach ging es zum hauseigenen Streichelzoo. Hühner, Schildkröten, junge Häschen, Schafe, Freddy, die Ente und natürlich die beiden Hündli, Ayla und Chica



wurden auf das Herzlichste von allen Kindern begrüsst. Danach sind wir auf den wunderschönen Spielplatz in Niederbipp gegangen, assen das Znüni und spielten mit den Gspändli. Kurz vor dem Mittag sind wir dann wieder weiter nach Willisau gefahren, um auch dort das Heim von Frau Steiner zu besichtigen. Auch Ginger und die Katze Mia wurden von den Kindern herzlich begrüsst und so gingen alle zusammen in den nahen Wald, um dort an der Jubiläumshütte, die mitgebrachten Würste zu bräteln. Frau Kathol liess es sich auch nicht nehmen und besuchte uns über die Mittagszeit im Wald. Auch da spielten alle Kinder friedlich miteinander. Zum Abschluss sind wir wieder in den Garten von Frau Steiner gegangen und haben genüsslich Glace geschleckt, bevor man wieder die Heimreise nach Altbüren antreten musste. Die Lehrerinnen haben den Kindern einen Herzenswunsch erfüllt: Sie wollten schon immer wissen, wo alle zu Hause sind. Alle waren sich einig, dass das eine super Schulreise war.

Birgit Steiner

Exkursion der 5. und 6. Klasse B

Als erstes gingen wir in eine Zeitreisemaschine. Dort begegnete uns ein Legionär. Er erzählte uns, dass es kein Wasser mehr im Lager hat. Die Legionäre hatten Neptun (Gott des Wassers) erzürnt. Wir mussten das heilige Wasser finden und es Neptun opfern. Nur so liess Neptun wieder Wasser im Lager fließen. Aber wie? Wir mussten dem Pfad folgen. An bestimmten



Orten flüsterten uns Götter Hinweise ins Ohr. So führten sie uns zum Wasser. Unterwegs lernten wir verschiedene Sachen über die Römer z.B., dass sie Austern assen. Auch konnten wir Ausgrabungen anschauen. Legionäre hatten hier ein Kastell erbaut, zur Sicherung der Grenzlinie. In einem Raum schliefen immer 8 Männer. Wir mussten Rätsel lösen und Fragen beantworten, dazu noch Sachen aufrubbeln. Wenn es ein schwarzes Smiley war, war es richtig und wenn es ein rotes Smiley war, war es falsch. Rote Hände auf dem Boden zeigten uns die Richtung an. Wir haben einen Rucksack erhalten. In dem Rucksack war eine Orientierungskarte, die Fragekarte, die wir beantworten mussten, die Flasche für das Wasser, unsere Legionärsausweise, Badges an der Tasche, damit wir die abgeschlossenen Ansichtsräume aufmachen konnten.

Zum Mittagessen grillierten wir. Wir konnten uns auch etwas Kleines kaufen. Danach konnten wir noch herumlaufen. Ein schöner Tag.



Ariel Kunz, Remo Bättig und Josi Weber

Musical «180 Grad»

Mit dem Jahresmotto «klangtastisch» wurde die gemeinsame Singstunde der 3. bis 6. Primarklasse geboren. Den drei Klassenlehrpersonen gelang es schnell, die Schülerinnen und Schüler für das Singen zu begeistern. Klar musste ein musikalischer Schlusspunkt für das Schuljahr gesucht werden. Eine Musicalaufführung sollte es werden. Unter dem Jahr wurden Lied um Lied eingeübt.



Während einer Projektwoche wurden dann die Texte auswendig gelernt, die Rollen geübt und an den Liedern gefeilt. Eine Gruppe widmete sich dem Kulissenbau und den Abläufen hinter der Bühne.



Auch die Basisstufenkinder, mittlerweile verantwortlich für die Verpflegung der Besucher, liessen sich vom Musicalfieber anstecken. Sie berechneten Zutaten, bereiteten Bretzeli und Brownies vor und übten sich nochmals im Rechnen mit den verschiedenen Preisen.

Am Freitag, 29. Juni 2018 war es dann soweit. Die Aufführung des Musicals «180 Grad» stand vor der Türe. In diesem Musical geht es um eine Klasse mit drei Cliques: den freundlichen Flyers, den gestylten Models und den Tigers mit dem Egoisten Sven als Anführer, der seine Gruppe unterdrückt. Seine Gemeinheiten werden aber von der Klasse immer weniger geduldet. Als er Rem, ein Mitglied der Flyers mit 500 Franken erpresst, wenden sich seine Freunde immer mehr von ihm ab.



Währenddessen trainieren alle für den grossen Skaterwettbewerb. Dieser wird von Tom gewonnen und er erhält dafür das Preisgeld von 500 Franken. Mit diesem Geld kann sich Rem von Sven loskaufen. Dieser verliert aber dadurch all seine Freunde. Doch schlussendlich heisst es dann doch noch «einer für alle – alle für einen».



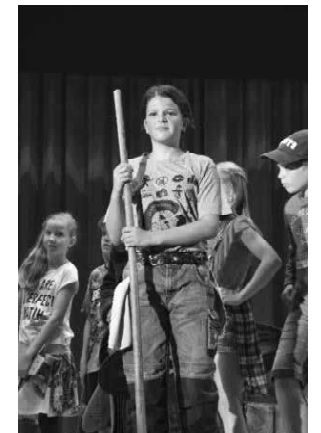
In überzeugender und schon fast profihafter Manier meisterten die Schülerinnen und Schüler ihre Rollen. Die Hauptdarsteller brillierten nicht nur mit Textsicherheit, sondern überzeugten auch bei den zahlreichen Solostellen. Ob eine Rolle auf der Bühne, als Belichter, als Kameramann oder als Souffleur, jeder hat zu einem wunderbaren Erfolg beigetragen.

Die Besucher dankten der grossen Arbeit der Kinder und deren Lehrpersonen mit Standing Ovation.

Gut liefen auch die Geschäfte bei den Basisstufenkindern. Getränke, Glaces und all die selbst gemachten Leckereien fanden reissenden Absatz.

Vielen Dank an alle, die dieses tolle Erlebnis ermöglicht haben. Es war klangtastisch!

Petra Stöckli



Abschlussarbeiten der Altbüroner DrittseklerInnen

Nach der Pflicht die Kür: Das zweite Semester der dritten Sek steht jeweils ganz im Zeichen der Abschlussarbeit, bei der die Schülerinnen und Schüler ihr im Verlaufe der Schulkarriere angesammeltes Wissen in praktischer Art und Weise anwenden sollen.

Gut drei Monate sind die Lernenden jeweils damit beschäftigt, doch mit der Fertigstellung der Projekte ist die Arbeit noch nicht getan. Im Anschluss gilt es, den gesamten Projektverlauf – von der Entwicklung der Idee über die Planung bis hin zur Umsetzung – kritisch zu beleuchten und zu analysieren.

Mit der abschliessenden Präsentation werden die Projekte und diese Analysen zum Schluss noch einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Und auch wenn diese Aufgabe die Jugendlichen natürlich vor eine grosse Herausforderung stellt, so ist der Stolz über die geleistete Arbeit jeweils nicht zu übersehen.

Entsprechend gross war auch in diesem Jahr wieder der Besucherandrang, wobei sich unter den Zuschauern neben Eltern und Geschwistern der präsentierenden Schülerinnen und Schülern erneut etliche Ehemalige tummelten.

Viele der Anwesenden nutzten zudem die Gele-

genheit zu einem gemütlichen Schwatz im «Café», das vom Elternrat organisiert worden war. Herzlichen Dank dafür!

Michael Bieri / Peter Flückiger, Sek Zell

Folgende Schülerinnen und Schüler aus Altbüron konnten in diesem Jahr ihre Arbeiten präsentieren:



Romina Bättig (C3): Holzliege



Karin Steffen (AB3b): Frisuren



oben links: Corin Bossert (AB3a): Fit mit meinem eigenen Körpergewicht



oben rechts: Chiara Mohler (AB3b): Zimmer umgestalten



unten rechts: Eliane Schär (AB3b): Renovation meines Zimmers

Guido Bossert – DAS Gesicht der Sek Zell wird pensioniert



Im letzten Winter «durfte» die Sek Zell erneut die externe Evaluation der kantonalen Dienststelle für Volksschulbildung DVS über sich ergehen lassen. Da schauen kantonale «Experten» genau hin, überall und mit äusserst kritischem Auge. Wie sieht der Unterricht der Lehrpersonen aus? Wie erleben Schülerinnen und Schüler die Sek? Was denken die Eltern? – Als ob das noch nicht genug wäre, analysieren die Prüferinnen und Prüfer ebenfalls die Bildungskommission sowie – mit ganz scharfer Lupe – die Schulleitung. Und hier das Resultat: Die Sek-Schulleitung erhielt Bestnoten!

Verantwortlich – Guido Bossert

Mit langfristigem und stetem Engagement, mit sehr viel Fachkompetenz und – was wohl das wichtigste ist – mit ganz viel Herzblut hat Guido Bossert die Sek Zell in den letzten dreizehn Jahren durch alle Turbulenzen hindurch zur heutigen Sek gesteuert. Eine Sek, die sich nicht verstecken muss, eine Sek, die vieles erreicht hat und «à jour» ist und eine Sek, die mit Zuversicht in die Zukunft schauen darf

(Lehrplan 21). Last, but not least ist es auch eine Sek, die in letzter Zeit einen eigentlichen Generationenwechsel zu stemmen hatte bzw. hat – auch dieser wurde von Guido Bossert mit grosser Umsicht angepackt und realisiert. Auf nächstes Schuljahr erwartet die Sek, neben Jörg Huber als neuem Schulleiter, nochmals drei neue Gesichter im Lehrerteam.

Was steckt hinter der Person Guido Bossert, dieser Person, die es immer wieder verstand, gegensätzliche Positionen «unter einen Hut zu bringen», Konflikte zu entschärfen und gleichzeitig die kantonalen Ansprüche pragmatisch zu erfüllen? – «Vielleicht hat alles ein bisschen mit meiner Jugend zu tun», schmunzelt Guido: «Ich konnte doch stundenlang mit meinen Gspännlis Zeit verbringen; wir gingen in den Wald, bauten Hütten, bastelten Verstecke, gingen zum Bach... Etwas Kreativeres gibt's ja kaum!». Ebenfalls lernte man einfach so, mit andern etwas gemeinsam aufzubauen, auf andere Rücksicht zu nehmen, andere miteinzubeziehen... – Ein riesiger Gegensatz zur Situation von vielen heutigen Jugendlichen: «Manchmal

finde ich es fast brutal, mir vorzustellen, wie viele Jugendliche sich heute alleine zuhause mit Game-Boy, Konsole oder andern sozialen Medien beschäftigen und versuchen, sich mit andern virtuell zu messen oder auszutauschen...».

Mannschaftssport als «Team-Schmiede»

«Ähnlich prägte mich auch der FC Algo; ich begann als 13-Jähriger (1968, zwei Jahre nach der Club-Gründung) und habe erst kürzlich meinen Rücktritt gegeben!». Gut gelaunt erzählt Guido weiter: «Es gab zweifellos bessere Einzelspieler als ich. Aber dennoch versuchte ich immer, das Team als Ganzes zu sehen. Und so konnte ich teilweise als Captain viel dazu beitragen, den Geist des «Teamplayers» zu fördern: also zusammen als Team ein Ziel ins Auge zu fassen und sich dafür einzusetzen, dieses Ziel als Team zu erreichen...». Auch als Trainer verschiedener Juniorenmannschaften war ihm der Fokus auf die Gemeinschaftsleistung wichtig – ebenso wie die Anerkennung des Beitrags der Einzelnen zur Teamleistung. Ganz offensichtlich lag ihm das gut, und das blieb bis heute so!

Nach der Primarschule in Altbüron besuchte Guido als zweitjüngster von acht Geschwistern zuerst die Sek in Grossdietwil. Doch nach zwei Wochen meldete sich der Rektor der Kanti Willisau bei seinen Eltern, um ihn an die Kanti abzuwerben. So kam es, dass Guido während vier Jahren nach Willisau pendelte – bis er dann noch weiter pendeln musste, um die Matur zu machen, was damals nur in Sursee oder Luzern möglich war. 1976 bestand Guido die Matura (naturwissenschaftlicher Typus).

Studium selber finanziert

Guidos Vater verdiente den Lebensunterhalt der kinderreichen Familie mit einem Schreiner-Betrieb. Geld war nicht im Überfluss vorhanden. So arbeitete Guido bereits als 15-Jähriger in vielen Ferien, um Geld zu verdienen und sich schliesslich auch die Ausbildung zu finanzieren. Das blieb auch nach der Matura so – bis 1987, als er an der Uni Bern sein Studium abschloss (Hauptfach Allgemeine Geschichte, Nebenfächer Englisch und Schweizergeschichte). In all diesen Jahren verdiente er sich das Geld mit verschiedensten Anstellungen, z.B. als Nachtwächter bei Securitas, als Fabrikarbeiter in verschiedenen Betrieben («Guggelmann» Roggwil, «Glasi», Textilfabrik, Plastikfabrik)

oder als Kühlschrank-Monteur bei SIBIR – tagsüber oder auch in vielen langen Nachtschichten...

Durchhaltewillen und eher zufälliger Lehrberuf

Eigentlich wollte Guido lange nicht im Lehrbereich tätig werden, «da bereits mehrere Familienmitglieder dort engagiert waren», wie er heute sagt. Vor und während dem Studium unternahm er – neben dem Geldverdienen – auch mehrere längere Reisen, zum Beispiel nach Griechenland. Für das Englisch-Studium war zudem ein Sprachaufenthalt in einem englischsprachigen Gebiet erforderlich. Guido zog es nach Australien, wo er sich zweimal ein halbes Jahr aufhielt. Auch bereiste er Asien und weitere Gebiete – alles Erfahrungen, die ihm später sehr nützlich waren. Das gleiche gilt natürlich auch für seine reichhaltigen Erfahrungen in der Berufswelt: «In all meinen Jobs vor und während dem Studium hat mich immer eins beeindruckt, nämlich der Durchhaltewillen, den man braucht, um eine Arbeit für längere Zeit gewissenhaft auszuführen!». So hat er auch sein Studium als lic. phil. prima zu Ende geführt – und ging danach mit dem Wissen an seine Arbeit, dass man halt auch manchmal schlechtere Zeiten durchstehen muss, bis dann wieder bessere Zeiten kommen.



Möbelmacher als Traumberuf

Neben akademischen Interessen schlug und schlägt Guidos Herz bis heute noch für eine andere Tätigkeit, nämlich für eine handwerkliche (wohl von seinem Vater geerbt): Mit Erfolg entwickelte und baute er Möbel zusammen. Hin- und hergerissen zwischen seinem akademischen Abschluss und seiner Liebe zur handwerklichen Arbeit wagte er nach Studienabschluss tatsächlich den Versuch als Möbelmacher! Trotz tollen Aufträgen musste er aber schnell feststellen, dass die Werkstatt-Einrichtungen seines Vaters sehr überaltert waren und ihm eine Grundausbildung fehlte. Gleichzeitig übernahm er verschiedene Lehrer-Stellvertretungen, z.B. in Reussbühl und im Entlebuch, und stellte fest, dass ihm das sehr zusagte. Als dann 1989 in Grossdietwil eine Sek-Stelle ausgeschrieben wurde, bewarb sich Guido und erhielt die Stelle. Bald wurde er zudem «Lehrer-Obmann».

1996 als Wendepunkt

Der Kanton Luzern führte 1996 die Schulleitungen ein. Leute aus seinem Umfeld bestärkten ihn, sich für die Schulleitung an der Schule Grossdietwil zu bewerben. Er war sich dabei sehr wohl bewusst, dass sich seine Funktion total ändern würde: Nicht mehr wäre er Lehrerkollege (bzw. -obmann), der gegenüber den Schulbehörden seine Lehrerkolleg/innen vertrat, sondern er übernahm die Rolle eines Vorgesetzten, und müsste in dieser Funktion auch mal gegenüber seinem «alten» Team eine eigenständige Position vertreten. Dies bedeutete für ihn, aber besonders auch für seine KollegInnen, einen eigentlichen Rollenwechsel, der nicht immer einfach war.

Sehr schnell packte Guido dann die Weiterbildung zum Schulleiter an – und schloss sie 2001 erfolgreich ab. Mit seiner Abschlussarbeit «Leitbild Schule Grossdietwil» sorgte er in Luzern für eine positive Resonanz. Danach erlangte er zusätzlich die kantonale Anerkennung als Sekundarlehrer. Bis 2005 amtierte Guido als Schulleiter der Gesamtschule Grossdietwil. Nach dem Regierungsratsentscheid, die Sekundarstandorte Grossdietwil und Ufhusen aufzuheben und regional zusammenzufassen, bewarb er sich erfolgreich für die Schulleitung des neu geschaffenen Sekundarschulzentrums Zell. Auf Beginn des Schuljahres 2005/06 trat er seine neue Stelle an.

23 Jahre Schulleiter

Heute blickt Guido als Schulleiter „der ersten Stunde“ auf 23 Jahre Amtstätigkeit zurück. Was stellt er dabei alles fest? «Oh, ganz vieles...!», meint er verschmitzt. «Aber sicher vorteilhaft war meine sehr breite Unterrichtserfahrung; ich habe fast alle Fächer selbst unterrichtet: Englisch, Mathematik, Sport, Werken, Naturlehre, Geographie, Geschichte, Technisches Zeichnen, Bildnerisches Gestalten, Tastaturschreiben...» Darüber hinaus seien aber auch die Fähigkeit zu vernetztem Denken nützlich gewesen, die vielfältigen Berufseinsichten, die familiären Hintergründe oder auch die Verwurzelung im Dorf. «Zudem gefiel mir die motivierende Arbeit mit Jugendlichen immer sehr», fügt Guido an – als Wegbegleiter spürt man die Ehrlichkeit in diesen Worten!

«Ich habe in all den Jahren in meiner Funktion durchwegs eine hohe Zufriedenheit gespürt – und habe nicht ein einziges Mal daran gedacht, meine Schulleitertätigkeit in Frage zu stellen, ganz zu schweigen von aufhören!» Mit einem Augenzwinkern fügt er an: «Klar hatte ich immer genügend Herausforderungen, es kam sicher nie Langeweile auf...». – EIN Anliegen aber war Guido stets zentral: junge Leute auf einen guten Weg bringen, ihnen Grundlagen zu geben, Leistungsbereitschaft und Durchhaltewillen zu zeigen, ihnen den «Rucksack gut zu füllen», damit sie im Beruf erfolgreich bestehen können – oder auch im privaten Leben.

Nähe zu Schülerinnen und Schülern bringt auch Team weiter

«Als Schulleiter kann das natürlich nur gelingen, wenn ich den Bezug zur Unterrichtstätigkeit nicht verliere», ist Guido sicher. Mit dieser «Erfahrung aus erster Hand» hat er sich



auch im Team immer wieder Respekt verschafft und vielen «Untergebenen» aufgezeigt, wie man in den Fachschaften produktiver arbeiten oder wie man sich gegenseitig die Unterrichtstätigkeit erleichtern und so die grosse Arbeitsbelastung verringern könnte. Er betont, dass er zwar die Initialzündung leisten könne, es aber zu einem Erfolg das Mittragen aller Beteiligten benötige. – Ein Teamplayer durch und durch!

«Ja, es gab auch nachdenklichere Momente», meint Guido weiter, «besonders dann, wenn man bei Jugendlichen feststellen musste, dass trotz vorhandenem Potenzial dieses einfach nicht ausgeschöpft oder angezapft werden will...». Da stiess auch er an Grenzen – und musste akzeptieren lernen, dass leider nicht alle Jugendlichen das Bestmögliche aus ihren Chancen machten. Zum Glück gebe es jedoch immer wieder «Spätzünder», also Lernende, die dann später doch noch «den Knopf öffneten».

Erziehung, Genügsamkeit, Überflusgesellschaft?

Dabei ist für ihn als Pädagoge klar, dass es heute nicht nur für Eltern viel schwieriger geworden ist, Kinder zu erziehen – sondern es umgekehrt ebenso für Junge viel schwieriger geworden ist, sich beim Aufwachsen zurecht zu finden. «Die permanente Überflutung durch soziale Medien wird zur grossen Herausforderung unserer Zeit!». – Ein weiteres Phänomen beschäftigt Guido: «Warum sind beispielsweise Jugendliche aus Schwellenländern häufig stärker zum Lernen motiviert oder zur Verbesserung ihrer Situation als Jugendliche bei uns, ob Secondos oder Schweizer? Woher stammt diese Genügsamkeit bzw. fehlende Motivation?» Beiläufig erwähnt er dazu eine kleine Anekdote – eines «eher passiven» Schülers: «Wieso ich nicht lerne? – Ja, wissen Sie, mein Vater hat ein Haus; und ich übernehme dann dieses Haus einmal...».

Guido ist sich dabei sehr wohl bewusst, dass solche Haltungen nicht von den Jungen selber stammen, sondern aus ihrem familiären und gesellschaftlichen Umfeld. War früher vielleicht das Streben nach möglichst guten Schulleistungen ein gesellschaftliches Ziel (um die Chancen für eine möglichst gute Lehre zu wahren), werden heute vielfach personifizierte Gründe gesucht, um mangelnde Leistungen zu rechtfertigen. «Doch ohne Eigenleistung



kommt man nie voran, ob in der Schule oder im Beruf!». Guido ist überzeugt, dass «es auch in Zukunft heissen wird: konzentriert auf etwas hinarbeiten, sich Ziele setzen und sich dafür zu engagieren, auch mal schwitzen... – Nur so kann man später auch mit Stolz zurückschauen.».

Ganz allgemein vermisst Guido heute auch immer wieder das «Wir»-Gefühl und dass unsere Gesellschaft Solidaritätsprinzipien immer mehr in Frage stellt, zum Beispiel bei der Krankenkasse, der AHV oder andern Themen. Dafür tritt immer mehr der Individualismus in den Vordergrund, befeuert durch den Druck zur ständigen Selbstdarstellung in den sozialen Medien. Der Schritt vom Individualismus zum Egozentrismus sei dann nicht mehr gross, mit allen negativen Folgen. Es wird in Zukunft sicher schwierig, soziale Werte, Werte des Zusammenlebens, Empathie oder respektvolles Umgehen miteinander zu vermitteln, für Eltern wie für eine Schule.

Stolzer zweifacher Grossvater

Kommen wir von philosophischen Betrachtungen wieder auf festeren Boden: Guido strahlt nämlich sichtlich, wenn er über seine – noch nicht so alte – Grossvaterrolle spricht: «Die Familie freut sich schon heute, wenn ich dann in Pension gehen werde. Dann habe ich ja mehr Zeit; und diese Zeit wird bereits vorgeplant», lacht er. «Ich freue mich jedenfalls sehr, mich mehr mit meinen beiden Grosskindern abzugeben. – Das wird ein ganz wichtiger Punkt in meinem Leben werden nach diesem Jahr 2018.»

Weitere Vorhaben werden ihn zudem auf Trab halten: «Daneben möchte ich zuhause verschiedene bauliche Projekte verwirklichen – und dann kommt natürlich noch das Reisen...

Da steht sicher Australien im Vordergrund, aber auch meine Leidenschaft für das Motorradfahren». Selbstverständlich werde er aber auch immer mal wieder einen Blick in die Medien werfen, um sich auf dem Laufenden zu halten über

die Entwicklungen rund um die Schule. «Da werde ich zweifellos auch mal etwas zum Schmunzeln haben.»

Michael Bieri, Peter Flückiger, Sek Zell

Lieber Guido

Etwas müssen wir dir noch mitteilen: Durch deine ruhige und überlegte Art, deine stete Ansprechbarkeit, deine verantwortungs- und respektvolle Haltung zu allen, deiner fachlichen Souveränität oder deinem gelungenen Abwägen zwischen Eingreifen und «laissez faire» warst du uns ein exzellenter Chef!

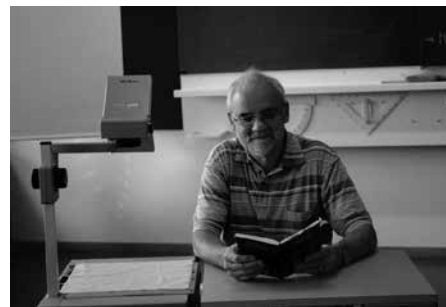
Wir danken dir dafür herzlich und wünschen dir für die Zukunft alles Gute und gute Gesundheit!

Dein Lehrerteam



Der Kreis schliesst sich: Otto Portmann geht in Pension

Wenn am Wochenende des 22. bis 24. Juni in Schötz das 62. Zentralschweizer Jodlerfest über die Bühne geht, schliesst sich für einen der Anwesenden ein ganz spezieller Kreis: Vor exakt 41 Jahren – im Frühsommer 1977 – fand das Jodelfest letztmals in Schötz statt, und unter den Gästen befand sich damals ein junger Otto Portmann, der unmittelbar zuvor per Telefon (und ohne je ein Vorstellungsgespräch absolviert zu haben) die Zusage für seine erste Stelle als Sekundarlehrer in Flühli bekommen hatte. Grund genug, richtig zu feiern. Und nun hat derselbe Otto Portmann – ein paar Jährchen älter und um viele Erfahrungen reicher – an selber Stelle erneut Grund zu feiern: diesmal seine bevorstehende Pensionierung nach mehr als 40 Jahren im Schuldienst.



Dabei hatte der Lehrerberuf zunächst gar nicht ganz oben auf der Berufswahlliste gestanden. Als jüngstes von elf Kindern wuchs er auf einem Bauernhof in der Gemeinde Ruswil auf, und da sie schon früh ihre Eltern verloren, mussten die Geschwister schnell lernen, zusammenzustehen und Verantwortung zu übernehmen. Otto beispielsweise war hauptsächlich für die Pflege der Schweine zuständig.

Dass ihn sein Weg schlussendlich aber doch nach Fribourg führte, wo er sich zum Sekundarlehrer ausbilden liess, hat einerseits mit einem seiner älteren Brüder zu tun, der in Hitzkirch das Primarlehrerseminar besuchte. «Das hat mich sicherlich beeinflusst», erklärt er.

Den entscheidenden Wink mit dem Zaunpfahl erhielt er allerdings während seiner Gymnasialzeit

in Beromünster, als er mehr als einmal darauf aufmerksam gemacht wurde, er «könne eigentlich ganz gut erklären» – was für einen Lehrer ganz sicher kein Nachteil ist.

«Zudem ist der Lehrerberuf etwas, das man aus eigener Erfahrung kennt. Man kann in etwa abschätzen, was auf einen zukommt.»

Seine erste Station fand er im Anschluss an seine Ausbildung in Flühli – in sehr ländlicher Gegend und mit einem äusserst überschaubaren Lehrerteam.

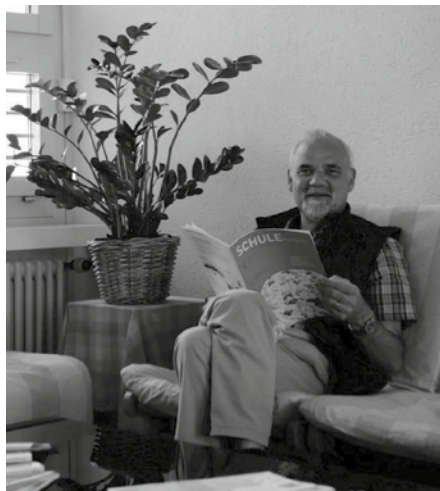
Das änderte sich allerdings schlagartig, als er nach diesem ersten Jahr eine neue Stelle in Kriens antrat: «Die Schule und das Lehrerteam waren deutlich grösser als in Flühli», blickt er zurück. «Zudem hatte ich in Kriens die Gelegenheit, ein bisschen Stadtluft zu schnuppern.»

Mit der städtischen Umgebung kamen aber auch andere Probleme auf den Junglehrer zu: Das Thema Rauchen stand damals gross im Zentrum. „Vor allem während der Pausenaufsicht kam es schon mal vor, dass ein Schüler im letzten Moment die brennende Zigarette verschwinden liess und man im Grunde froh sein musste, dass er sie sich nicht aus Versehen in der Hosentasche steckte...“, erzählt er schmunzelnd.

Dass er nach einigen Jahren plötzlich in Grossdietwil landete, hatte in erster Linie mit dem Rückgang der Schülerzahlen zu tun. Der Kontrast zu Kriens doch deutlich spürbar, auch wenn die Zustände in seinem neuen Wohn- und Wirkungsort nicht gerade mit Flühli zu vergleichen waren. „Plötzlich stand ich wieder viel mehr im Fokus der Öffentlichkeit“, erzählt er. „Wobei meine Familie das wohl noch stärker zu spüren bekam als ich selber.“

Nichtsdestotrotz fühlte er sich in Grossdietwil und in dem doch wieder sehr kleinen Schulteam sehr wohl. Das lag nicht zuletzt auch an der grossartigen Umgebung, die er „zu den schönsten im Kanton Luzern“ zählt.

Da passte es natürlich, dass er nach der Zusammenlegung der fünf örtlichen Sekundarschulen zum regionalen Oberstufenzentrum in Zell auch nach seinem letzten Schulhauswechsel in eben dieser Gegend bleiben konnte.



Wenn jemand mehr als 40 Jahren lang mit Jugendlichen zu tun gehabt hat, drängt sich natürlich die Frage auf, ob und wie sich die Jungen im Verlaufe dieser Zeit verändert haben. Entspricht das eher negative Bild der heutigen Jugend den Tatsachen? Er überlegt lange, ehe er sich zunächst etwas diplomatisch äussert: „Die Jungen haben heute natürlich viel mehr Möglichkeiten als wir damals. Sie haben mehr um die Ohren und sind viel mehr Einflüssen ausgesetzt.“

Das fordert allerdings auch seinen Tribut: „Sie sind nicht zuletzt dadurch heute weniger bereit, sich in etwas zu vertiefen und sich gezielt zu verbessern.“ Sie seien allgemein schneller mit sich und ihren Leistungen zufrieden, als das vielleicht früher der Fall gewesen war.

Doch nicht nur die Jugendlichen haben sich im Verlaufe dieser Zeitspanne verändert. Auch der Lehrerberuf an sich ist einem steten Wandel unterworfen – wenn auch nicht immer zum Positiven. Otto Portmann stand diesen Neuerungen stets kritisch gegenüber, denn „wenn Neuerungen nur der Neuerungen willen gemacht werden, sind sie selten ausgereift und durchdacht. Ich vermisse oftmals eine angemessene Analyse des Bisherigen.“

Alles muss neu gemacht werden, aber nur wenig wird wirklich besser!“

Gibt es nach 40 Jahren Schuldienst ein Ereignis, das ihm besonders im Gedächtnis geblieben ist?

„Da gibt es tatsächlich etwas“, holt er aus. „Es war bereits zu meiner Zeit in Grossdietwil, als wir vom Gemeinderat angefragt wurden, ob wir im Rahmen einer Verabschiedung von Soldaten aus dem Militärdiensts auf der Bühne etwas aufführen könnten. Wir entschieden uns, mit der Klasse Witze darzustellen und Lieder zu singen. Darunter war auch eines von Polo Hofer, und das war ziemlich militärkritisch. Wir standen während der Darbietung alle mucksmäuschenstill in Achtungsstellung auf der Bühne, was den Leuten offenbar Eindruck machte.“

Und auch entsprechende Reaktionen hervorrief. So stand am nächsten Tag zur Überraschung aller eine Delegation eines Unternehmens aus Willisau vor der Schulzimmertür mit einem Strauss voller Banknoten – sehr zur Freude der Schüler natürlich!

Auch neben der Schule hatte Otto stets viele unterschiedliche Tätigkeitsfelder. Bereits zu seiner Zeit in Kriens war er dem Semichor in Luzern beigetreten, und seit damals hat er alle möglichen Chöre geleitet und war während 20 Jahren als Leiter der Musikschule Grossdietwil tätig. „Das war immer ein guter Ausgleich zur Schule!“, ist er überzeugt.

Jetzt, am Ende seiner Lehrerkarriere, dürfte die Musik wohl sogar noch an Bedeutung gewinnen: Singen, Lieder selber schreiben oder arrangieren und „vielleicht bekommt auch das Klavierspielen wieder etwas mehr Platz.“

Daneben will er aber die neugewonnene Zeit nutzen, um kreativ tätig zu sein und wieder mehr in der Natur sein zu können.

Die drei „H“ – Hirn, Herz, Hand – gelten als pädagogische Leitlinie. Mehr Hand und weniger Hirn, dies der Wunsch für das Leben als Pensionär.

In diesem Sinne wünscht das Lehrerteam Zell Otto Portmann für seine Zukunft alles Gute!

*Text und Bilder:
Michael Bieri und Peter Flückiger
Sekundarschule Zell*

**NEU mit
Schwimmschul-
angebot**
www.dieschwimmschule.ch

small Foot®
**DIE
KINDERKRIPPE**
by academia group

Eröffnung

August 2018

Altbüron / Grossdietwil

11. August 2018 von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Grosser Tag der offenen

Türe mit Spiel & Spass

www.small-foot.ch

**Mittagstisch
Hort
Spielgruppe**



small Foot AG
Die Kinderkrippe

Standort Altbüron:
Melchnauerstrasse 2
CH-6147 Altbüron

Telefon: +41 62 921 21 20

altbueron@small-foot.ch
www.small-foot.ch

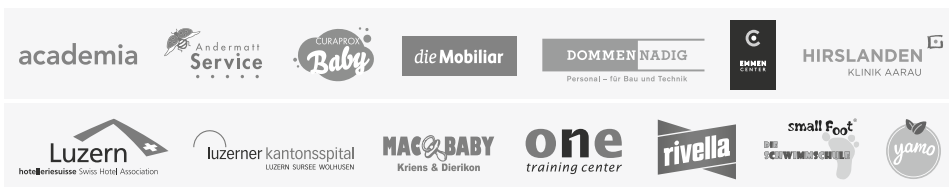
Mitglied von:



Mitglied von kibesuisse
Membre de kibesuisse
Membro di kibesuisse



Partner:



Weihnachtsmusical für einen guten Zweck

Am 26. November 2017 fand in Altbüron in der MZH Hiltbrunnen ein Weihnachtsmusical statt. Es war kein gewöhnliches Musical, denn dessen Zweck war es nicht nur das Publikum zu unterhalten, sondern vor allem im Rahmen der Sternenwoche unterernährten Kindern im Südsudan zu helfen. Das Musical wurde von Simine und Livia Meyer inszeniert, für die Musik war Corinne Kneubühler verantwortlich. Es standen Primarschüler im Alter von fünf bis elf Jahren aus Altbüron und Grossdietwil auf der Bühne.



Die Vorbereitungen fürs Musical begannen früh. Ende August wurde ein geeignetes Stück gesucht. Wir entschieden uns als Vorlage unseres Musicals, das Bilderbuch Mirjams Geschenk zu nehmen. Anschliessend wurde das Drehbuch geschrieben und passende Lieder dazu gesucht. Die Lieder stammen von den „SCHWIIZERGOOFE, Es wiehnachtet“ und von „Andrew Bond, Zimetschtern Han I Gern“. Nun stand das Grundgerüst bereit und es wartete nur noch auf ihre Schauspieler. Insgesamt meldeten sich zwölf Kinder an. Im September begannen nun offiziell die Proben. Jede Probe begann mit einem Spiel, um die Kinder vom Alltag in die Theaterwelt zu entführen. Bei den Proben wurden die Lieder und die Texte geübt und ganz besonders wurde auf die Körpersprache geachtet. Nach jeder Probe klappten die einzelnen Szenen besser. Trotzdem haperten ab und zu immer wieder Szenen: Beispielsweise wenn die Kinder ihren Text nicht konnten, ihren Einsatz vergassen oder schlichtweg das falsche Kind auf der Bühne stand. Die grösste Herausforderung war aber, dass die Kinder genug laut und deutlich sprachen, so dass sie an der Aufführung von allen Zuschauern verstanden wurden. Deshalb gab es eine Sonderprobe, bei der die Kinder lernten, deutlich zu sprechen. So mussten sie ihren Text mit einem Korkzapfen im Mund laut aufsagen. Und siehe da, bei der nächsten Probe war ihre Aussprache laut und vor allem deutlich. Kurz vor der Aufführung mussten nur noch Feinheiten geübt werden, wie dass man den Rücken nicht ins Publikum hält oder wie man sich verbeugt. Besonders toll fanden die Kinder das gemeinsame Pizzaessen nach der Hauptprobe. Damit hatten wir Freunde von unserem Dorf unterstützt, welche mit ihrer Pizzaaktion ebenfalls an der Sternenwoche teilnahmen. Und nun war endlich der Tag der Aufführung gekommen. Die Turnhalle war gut gefüllt mit gespannten Zuschauern und die Schauspieler wurden nach und nach ein wenig nervös. Nun ging der Vorhang auf.



Nachdem die Jungschauspielerinnen das „Wiehnachtslied“ gesungen haben, verkündeten zwei Nachbarinnen, dass die Nachbarin Maria Gerber ein Kind in einem Taxi am Weihnachtsabend bekommen hatte. Mirjam möchte das Kind besuchen und ihm eine Box mit Wünschen darin schenken. Jedoch verbot ihr Mirjams Mutter mitzukommen, weil es draussen zu kalt ist. Zu allem Übel machte sich auch noch die ältere Schwester über Mirjam lustig.

Allerdings versuchte die Grossmutter Mirjam zu helfen. Sie gab ihr den Tipp, das Frostmädchen zu bitten, dass es heute nicht zu kalt werde. Mirjam fand das Frostmädchen in einer Höhle und dieses versprach Mirjam, den Frost einzuschliessen. Aber die Mutter hatte immer noch etwas einzuwenden, das eine Mal wehte der Wind zu stark und das andere Mal war es zu dunkel. Mirjam bat anschliessend das Windmädchen, den Wind nicht mehr wehen zu lassen und die Sternenmädchen für helle Sterne.

Nachdem Mirjam für geeignete äussere Bedingungen gesorgt hatte und zurückkehrte, war ihre Familie schon ohne sie losgefahren. Die Grossmutter tröstete Mirjam und meinte, sie könne alleine das Kind besuchen. Wenn sie an das Neugeborene denke und einen Stern ans Fenster zeichne, entstehe ein Stern, der ihr den Weg zeigen würde. Nach dem Lied „Stieg zum Himmel chline Stern“ tauchte tatsächlich ein Stern auf. Vor Freude rannte Mirjam los, stolperte und verletzte ihren Fuss. Zum Glück wurde sie von den zwei Nachbarinnen gefunden und gemeinsam liefen sie zum Taxi. Dort konnte Mirjam endlich ihr Geschenk dem Neugeborenen Tommi überreichen. Als Tommis Vater die Box öffnete wurde es hell und die zerstrittenen Schwestern Anna, Elena und Mirjam umarmten sich. Am Ende des Musicals sangen die Kinder das Lied „S gröschte Gschänk“. Nun ertönte der tobende Applaus vom Publikum und die Kinder, voller Freude über das gelungene Stück, verbeugten sich.

Nach dem Musical erwartete uns noch eine Überraschung. Von allen Teilnehmern der Sternenwoche, werden die Besten ausgezeichnet. Unser Weihnachtsmusical wurde nominiert und darf am 26. Mai am Sternenwochenaward auf eine Auszeichnung hoffen. Da dort alle Nominierten mit einem Video vorgestellt wurde, durften wir ins SRF Filmstudio und dort einen Ausschnitt des Musicals nachspielen.

Schlussendlich konnten wir gemeinsam für das UNICEF-Projekt Sternenwoche 752.20 Franken sammeln. Die Kinder hatten in dieser Zeit gelernt, miteinander zu arbeiten. Auch wir Organisatoren hatten grossen Spass, mit den Kindern zu proben. Das tollste daran war jedoch, dass wir unser Hobby mit etwas Sinnvollem verbinden konnten und wer weiss, so vielleicht das einte oder andere Leben gerettet hatten.



Sieg in der Oberklasse am Kantonalen Jugendmusikfest in Eschenbach

Bereits zum zweiten Mal in Folge gewinnt die Hinterländer Jugend Brass Band HJBB den Titel „Beste Brass Band“ in der Oberstufe. Im Vortragslokal Lindenfeld in Eschenbach eroberten die jungen Musikanten/innen das Herz eines jeden Brass Band Fans. Mit Begeisterung spielten sie drei spannende und anspruchsvolle Titel vor. Nach dem Vortrag begann für alle das grosse Warten. Um 22 Uhr fand dann im Festzelt die Siegerehrung statt. Mit grossem Jubel konnte die HJBB den Titel mit 276 Punkten erneut verteidigen. Der Erfolgshunger der Musikanten/innen ist bemerkenswert, schliesslich haben sie erst noch im November 2017 den Titel als Schweizermeister in der vierten Stärkeklasse in Montreux verteidigt.

Die Band wird vom Dirigenten Luca Frischknecht aus Zell geleitet. Er versteht es ausgezeichnet, die Musikantinnen und Musikanten für den Wettbewerb vorzubereiten. Auf der Bühne verfügt er über die Qualität, das Beste aus jedem einzelnen Bläser oder Schlagzeuger herauszuholen. Gratulation an die Hinterländer Jugend Brass Band und ihren Dirigenten Luca Frischknecht.



Die Senioren reisten ins Glarnerland

Die Wetterprognosen für den Reisetag der Seniorinnen und Senioren von Grossdietwil, Altbüron und Fischbach hätten schlechter nicht sein können! Nichtsdestotrotz stiegen am Mittwoch, 16. Mai 77 Personen mit bester Laune in die beiden Cars ein, welche sie ins Glarnertal fuhren.

Die Reise führte uns über Luzern, Zug, Oberägeri, die Passstrasse hinauf auf den Raten auf 1077 m/üM. Im bekannten freundlichen Ausflugsrestaurant machten wir unseren Kaffeehalt. Es blieb uns kurz Zeit, um an diesem wunderbaren Platz festzustellen, wie herrlich schön es hier sein wird wenn das Wetter mitspielt!

Weiter ging unsere Fahrt, zwar bei bedecktem Himmel, aber immer noch ohne Regen, hinab nach Biberbrugg SZ, Feusisberg, Schindellegi, auf der Autobahn bis Niederurnen, wo wir abbogen, hinein in das schmale Glarnertal, welches links und rechts von hohen Felswänden geschützt wird. In Glarus wechselten wir auf eine enge Bergstrasse, welche 6,5 km dem Bach entlang hinauf führt bis an den Klöntalersee.



Genau dort, wo der See anfängt, lag unser Ziel. Im schönen, kleinen Familienhotel Rhodannenberg wurden wir herzlich empfangen und ebenso freundlich bedient. Das Essen schmeckte sehr gut. Vorgängig kamen wir noch in den Genuss eines kurzen interessanten Vortrages. Humorvoll berichtete uns ein ehemaliger Förster

von Netstal über den kleinen Kanton Glarus mit den vielen Bergen, der Mentalität der Bewohner und ihrer besonderen Landsgemeinde, über die ehemalige Skifahrerin Vreni Schneider. Er erzählte von der Lage und der Entstehung des Klöntalersees (durch einen Bergsturz entstandener 3,3 km² grosser Natursee auf 848 m/üM, der im Jahre 1908 mit einer niedrigen Mauer zum ältesten grösseren Speichersee der Schweiz aufgestaut wurde und seither für die Gewinnung von Elektrizität genutzt wird), dass ab Spätherbst bis zum Frühling die Sonne nur die Berggipfel streichele, aber überhaupt kein Sonnenstrahl hinunter zum See reiche! usw.... Es hat ihm richtig Spass gemacht, dem echten Glarner, der von feuchten Augen spricht, wenn nach der langen Trockenheit endlich der für die Natur so wichtige Regen falle (leider für uns im falschen Moment!). Denn genau jetzt nach dem Mittagessen setzte dieser wieder ein, so dass nur einige wenige sich zu einem kurzen Spaziergang aufmachten. Die andern sprachen bei einem Kaffee oder einem Bier über Gott und die Welt!

Die Rückreise führte uns über Einsiedeln. Dort war Gelegenheit für einen kurzen Klosterbesuch. Im Restaurant Klostersgarten wurde für uns ein feines Zünftli vorbereitet. Gestärkt kamen wir nach einer guten und sicheren Fahrt zurück ins schöne Hinterland.

Wie schon eingangs erwähnt hat es das Wetter nicht so gut gemeint mit uns, aber der Tag hat wieder einmal gezeigt, wie schön und wichtig es ist, solche Ausflüge, wo es zu interessanten Gesprächen untereinander kommt, zu unternehmen.

Mit der richtigen Einstellung kommen so auch an einem trüben Tag Sonnenstrahlen auf!

Ruth Graber

Neues Gesicht im Gewerbe Hinterland

Die GV des Gewerbes Hinterland vom 27. April in Gettnau begann mit einem ungezwungenen Stehlunch vor der Versammlung. Diese Möglichkeit zum Netzwerken kam gut an und wurde von den rund 100 Gästen, darunter 56 Stimmberechtigte, rege genützt.

Engagierte Vorstandsfrau

Im Zentrum der Versammlung unter Leitung von Präsident Urs Marti und Co-Präsident André Müller stand die Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes. Silvia Döös hat sieben Jahre lang im Vorstand mitgearbeitet, erst als Kassierin, dann als Ortsvertreterin von Zell. Unter anderem war sie die treibende Kraft bei der Einführung des Gewerbler-Gutscheins, sagte Urs Marti bei der Ehrung. Silvia Döös wurde mit Applaus verabschiedet. Als Nachfolger stellte sich Waldemar Bernet zur Verfügung. Der 43-jährige gebürtige Ufhuser führt in Zell das Geschäft wein44zell. Er wurde ebenfalls mit Applaus ins zehnköpfige Gremium gewählt.

Einstimmig und diskussionslos genehmigten die Vereinsmitglieder die Rechnung 2017 und das Budget 2018. Beide weisen leichte Gewinne aus. Co-Präsident André Müller betonte dabei die positive Entwicklung des Gewerbler-Gutscheins. Bis heute wurden für über 60 000 Franken Gutscheine verkauft. Das trage dazu bei, die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Geheimnis Gewerbeausstellung

Das Gewerbe Hinterland hat bei seinen Mitgliedern eine Umfrage zum Thema Gewerbeausstellung durchgeführt. Das Ergebnis: 80 Prozent der Mitglieder wollen wieder eine Ausstellung. Die Frage, ob diese bereits 2020 oder erst anlässlich des 125-Jahr-Vereinsjubiläums 2025 durchgeführt werden soll, ist jedoch noch offen. Inzwischen hat sich eine Arbeitsgruppe mit der Thematik befasst und dem Vorstand Ideen für eine innovative Gewerbeausstellung unterbreitet. Der Vorstand hat sich für einen dieser Vorschläge entschieden, den die Gruppe nun weiter konkretisiert. Um welche innovative Idee es sich handelt, darüber schwieg sich Präsident Urs Marti aus. Schliesslich wolle man nicht riskieren, dass die Idee von anderen weggeschnappt werde.

Sieben Austritte, zwei Eintritte

Erstmals in den letzten Jahren verzeichnet das Gewerbe Hinterland mehr Austritte als Neuaufnahmen. Unter den sieben austretenden Firmen waren allerdings gleich mehrere langjährige Mitglieder, welche die Geschäftstätigkeit beendet haben. Neu aufgenommen wurde die 3A Elektro AG, Zell, vertreten durch die drei jungen Geschäftsinhaber Marc Häfliger, Raffael Scheidegger und Nicola Bernet. Auch die S. Keller Systeme und Services von Stefan Keller, Zell, wurde mit Applaus im Gewerbeverein willkommen geheissen. Aktuell verzeichnet der Verein 183 Mitglieder.

Berufs-WM

Nach der kurz gehaltenen Versammlung kamen die Gäste in den Genuss von zwei besonderen Erlebnis-Berichten. Dietmar Frei interviewte Roger Krauer und Cedric Achermann, welche im letzten Oktober äusserst erfolgreich an den Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi teilgenommen haben. Konstrukteur Roger Krauer aus Grossdietwil wurde mit einem Diplom ausgezeichnet, Automatiker Cedric Achermann aus Altbüron holte gar die Goldmedaille. Im anregenden Gespräch war auch die Rolle der Arbeitgeber ein Thema. Es wurde deutlich, dass Motivation und Unterstützung der Firma entscheidend sind, damit junge Berufsleute solche Höchstleistungen erbringen können.

Politischer Appell

An der GV des Gewerbes Hinterland äusserte sich Präsident und Kantonsrat Urs Marti zur aktuellen Finanzlage des Kantons und setzte sich für eine Korrektur des Steuerfusses ein. „Steuern sind nie schön“, so Marti. Doch ein funktionierender Staat mit guter Infrastruktur sei auch für Unternehmungen unerlässlich.

2019 fehlten dem Kanton Luzern 27,5 Millionen Franken, 2020 und 2021 gar 48 Millionen. Es sei richtig, den Spardruck aufrechtzuerhalten. Doch der Kanton müsse auch die Einnahmenseite korrigieren können. Ansonsten werde „weitergewurstelt“. Die Folge: Unkoordinierte Massnahmen wie beispielsweise der Papierrechnungszuschlag beim Strassenverkehrsamt.

Man müsse der Wahrheit ins Auge blicken, so Urs Marti: „Wir brauchen Mehreinnahmen im Steuerbereich.“ Und dazu hätten auch die Unternehmungen ihren Teil mitzutragen. „Helfen Sie, die nötigen Kompromisse umzusetzen“, so sein Appell an die Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden.



Die Gewerbevereinspräsidenten André Müller (links) und Urs Marti (rechts) mit der abtretenden Vorstandsfrau Silvia Döös und dem neuen Zeller Ortsvertreter Waldemar Bernet.

Text und Foto:
Astrid Bossert Meier (boa.)

MonFit Pilates

Monika's Fitness Point

www.monfit.ch

Montag und Donnerstag 09:00-10:00
Neu ab 27.08.18: Montag 10:00-11:00 Pilates 60+
Aerobicraum Mehrzweckhalle Altbüren

12er - Abonnement CHF 180.-
Probelektion gratis!
Einstieg jederzeit möglich

monika.suppiger@bluewin.ch
079 298 74 65

Kinesiologie Tape anbringen
auf Terminvereinbarung
1. Behandlung CHF 20.-
2. Behandlung CHF 15.-

25. Ordentliche GV der Genossenschaft Sport, Kultur und Freizeit vom 08. Juni 2018

Nach einem feinen Nachtessen aus der Löwen-Küche in Grossdietwil begrüsst Präsidentin Heidy Koffel-Bieri die 29 anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter zur 25. Ordentlichen Generalversammlung. Unter ihrer speditiven Führung wurden alle Traktanden einstimmig gutgeheissen. Kassier Reto Müller präsentierte die Jahres- und Betriebsrechnung, welche wiederum mit einem Plus abschliessen konnte. 2018 wird die letzte Rate von Fr. 35'500 des IHG-Darlehens fällig, das bei Inbetriebnahme der Mehrzweckhalle gesprochen wurde. Im Hinblick auf allfällige Sanierungen der Halle wird künftig ein entsprechender Betrag in einen noch zu errichtenden Erneuerungs-Fonds gelegt, der anhand der Anteile der Mehrzweckhalle festgelegt wird. Renate Rölli-Affentranger, die Präsidentin des Konsortiums, bestehend aus den Einwohnergemeinden Altbüren und Grossdietwil, der Personalkorporation Altbüren sowie der Genossenschaft Sport, Kultur und Freizeit (GSKF), informierte die Anwesenden über dessen Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Der Verwaltungsrat der GSKF muss leider die Demission von Esther Wüest Bollhalder entgegennehmen. Esther Wüest wurde an der GV 2016 in den Verwaltungsrat gewählt. Mit einem kräftigen Applaus und den besten Wünschen für die Zukunft wurde die Arbeit von Esther Wüest verdankt.

Nach wie vor ist die Mehrzweckhalle sehr gut vermietet und ausgelastet. Ein Riesendank geht an alle involvierten Organe, Gremien und Personen. 2019 werden es bereits 20 Jahre seit Inbetriebnahme der Hiltbrunnenhalle. Unter der Leitung von OKP Edwin Bütikofer wird dieses Ereignis am 13.+ 14. September 2019 mit einem grossen Event entsprechend gefeiert werden. In diesem Zusammenhang wird mit einem neuen Konzept nun versucht, die jetzt jungen Nutzer als neue Genossenschafter ins Boot zu holen, um künftig den Genossenschafter-Stand zu wahren und zu erneuern.

Am Samstag, 30. März 2019 wird es für einmal sehr laut werden in der Hiltbrunnenhalle! Mit Shakra und Maxxwell werden 2 der besten Rockbands der Schweiz in Altbüren auftreten. Alles Infos zu diesem Event folgen in Kürze. Im Anschluss der GV wurde das bereits traditionelle Lotto gespielt.



Alles Wissenswerte zur Mehrzweckhalle Hiltbrunnen ist unter www.gskf.ch zu finden.

Der Verwaltungsrat der GSKF:
v.l.: Sandra Jaeggi, Heidy Koffel-Bieri, Reto Müller, die abtretende Esther Wüest Bollhalder, Patrick Häfliger, Esther Scheidegger

Bildstock „Helgenstöckli“ Hl. Christophorus

Am 23. Mai 2018 hat die Kulturvereinigung Hiltbrunnstube im Beisein von Heimat- und Kulturfreunden das Helgenstöckli Hl. Christophorus eingeweiht und vernahm Geschichten und Legenden rund um die Fluh an der alten Sankt-Urban-Strasse.

Vor Jahrzehnten wurden die historischen Verkehrswege in unserer Gegend mit bekannten Wegbegleitern auf Bildstöcken markiert. Die Existenz des Bildstöckli's an der Fluh ist durch die mündliche Überlieferung von Hans Marti an Ferdinand Bernet im Zusammenhang mit der Suche nach alten Wegbegleitern bekannt geworden. Ein Klosterbote ist bei seiner Rast an der Fluh erfroren! Der Holzbildhauer Josef Bossert hat uns einige Bildstöcke hinterlassen, unter anderem das Bildnis des Hl. Christophorus, Schutzheiliger der Reisenden, das sich als Wegbegleiter und zum Gedenken gut eignet.

Mit grosszügiger Unterstützung der Heidi Rölli - Stiftung kann der Bildstock auf dem Grundstück der Heidi Rölli - Stiftung in der Fluh realisiert werden. An dieser Stelle danken wir den Verantwortlichen der Heidi Rölli - Stiftung ganz herzlich für die Zurverfügungstellung des Gedenkplatzes. In den Dank einschliessen möchten wir auch unseren Restaurator Josef Stirnimann, er hat dem Bildstock einen neuen Glanz verliehen. Dank gilt auch Vinzenz Ruckstuhl, Schötz, für das Sponsoring des Steinfundamentes sowie Adolf Müller, Grossdietwil, für das Befestigungsmaterial.

Viele „kulturelle und geschichtliche Grüsse“

Für die Kulturvereinigung Hiltbrunnstube Altbüron

Der Co-Präsident
Oswin Bättig

Der Ehrenpräsident
Ferdinand Bernet

Die Co-Präsidentin
Pia Büchler-Affentranger

Vorankündigung: Am Sonntag, 09. Dezember 2018, 17.00 Uhr, findet in der St. Antoniuskapelle in Altbüron ein Adventskonzert statt.

Co-Präsidium: Kulturvereinigung Hiltbrunnstube, 6147 Altbüron
Pia Büchler-Affentranger, Grünbach 7, 6147 Altbüron | pia.buechler@bluewin.ch | 062 927 15 06 | 079 780 27 06
Oswin Bättig-Kaufmann, Lorenzweg 9, 6252 Dagmersellen | oswin.baettig@bluewin.ch | 062 927 16 41 | 079 219 67 63

10 Jahre Spar Altbüron im Dienste der Kunden

Die E. + H. Imbach GmbH, örtliche SPAR Franchisenehmerin, konnte kürzlich ihr 10-jähriges Firmenjubiläum begehen. Sie hat es in dieser Zeit mit Innovation, Flexibilität und grossem Einsatz aller Beteiligten verstanden, das Unternehmen zu einem festen und stabilen Faktor im Dorf und in der regionalen Umgebung zu entwickeln und zu festigen. Erich und Hildegard Imbach ist es – zusammen mit ihrem motivierten Team – gelungen, in dieser Zeitspanne aus der ursprünglichen Idee eine Erfolgsgeschichte zu generieren. Das Unternehmen hat es verstanden, sich im sehr angespannten und anspruchsvollen Detailhandelsumfeld zu etablieren.

Innovation, Qualität und Topservice sind dabei wesentliche Elemente des Erfolgs und unveränderte Basiswerte der künftigen Geschäftstätigkeit. Bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit mit den regionalen Lieferanten, welche das ohnehin schon breite Spar - Angebotssortiment mit ihren Produkten vorteilhaft ergänzen. Aus dem Gesamtangebot nicht mehr wegzudenken ist zudem die flexible Dienstleistung des 24 Stunden Getränkeservice bei Anlässen jeder Art. Zudem führt das Unternehmen seit November 2016 - als weitere Dienstleistung für die Bevölkerung - die örtliche Postagentur.

In einer kleinen Feier, verbunden mit einem feinen Apéro, wurde am vergangenen Freitag dieses Jubiläum gewürdigt. Zugewogen waren verschiedene Delegationen, so u.a. die örtlichen Behörden, die regionalen Lieferanten und Vereine. In verschiedenen Dankesworten liessen die Inhaber, Hildegard und Erich Imbach, Gemeindepräsident Valentin Kreienbühl und auch André Scherrer von der SPAR Gruppe, die Geschichte des Unternehmens auf humorvolle Art und Weise Revue passieren. Die Teammitarbeiterinnen Lisbeth Krähenbühl (fester Bestandteil des Unternehmens seit Beginn), Erika Bernet und Therese Grob wurden dabei, als äusserliche Anerkennung und Dank für ihr stets kompetentes Wirken, mit einem Blumenstraus bedacht. Und ganz selbstverständlich auch Hildegard Imbach, welche aus den Händen ihres Ehemanns ein schönes Bouquet in Empfang nehmen durfte.

Das Spar Team wird auch in Zukunft ehrlich, fair und transparent agieren und den geschätzten Kunden den bestmöglichen Service anbieten.

Altbüron, 17.05.2018 / VOCH



Sparbetreiber Erich und Hildegard Imbach mit Team, der Gemeinderat Altbüron und zwei Vertreter der Spar Gruppe

Foto Eugen Bader

FC Algro - Beim 8. KidsDay fehlte nicht nur die Sonne

Im Jahre 2011 startete der erste KidsDay in Altbüron. In den bisherigen 8 Ausgaben fanden sich immer zwischen 130 und 150 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren aus der näheren Umgebung zu einem leistungsbefreiten Fussballnachmittag ein. Mitmachen kommt vor dem Rang, denn zuletzt bekommen alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen den gleichen Preis inkl. einem T-Shirt und einem reichlich bestückten modischen Beutel, in dem auch in diesem Jahr ein feines Magenbrot vom Magenbrotprofi nicht fehlte.

Der FC Algro organisiert in Zusammenarbeit mit Stefan Wolf (Firma Wolfassist) diesen Anlass, welcher auch an 10 weiteren Standorten in der Schweiz stattfindet (siehe unter www.kidsday.ch). Dabei ist es den Organisatoren wichtig, dass sich vor allem fussballbegeisterte Kinder an diesem Nachmittag vergnügen können. So haben auch Kinder, welche keinem Fussballclub angehören, die Möglichkeit, ein Fussballturnier im grösseren Rahmen mitezuerleben. Eventuell ist ja dies auch der Einstieg in eine Fussballerkarriere.

Beim 8. Mai lief alles ein wenig anders. In den letzten 7 Austragungen standen auch immer prominente Fussballer (Barnetta, Lustenberger, Wölfli, Seferovic - der Mann aus Sursee, Marco Schneuwly, Neumayr di Oliveira) auf dem Aengelgeh und gaben Autogramme.

Doch am 10. Mai (Auffahrt) zeigte sich, dass das Organisieren der Fussballprofis nicht so einfach ist. Leider gab der FC Luzern keinem Profi die Freigabe (oder Auftrag), 140 Kindern und ebenso vielen Erwachsenen ein Autogramm zu



schenken und so auch Werbung in eigener Sache zu machen. Und so zeigte sich dann auch das Wetter nach 7 sonnigen Austragungen erstmals von der trüben Seite, wovon sich aber die Kids nicht stören liessen.

Die Fussballartisten spielten auf den 4 Spielfeldern während 3 Stunden Spielzeit in zumeist 6er Gruppen und so zappelte der Ball unendlich oft im Netz und die Kids erlebten trotz tieferen Temperaturen und wolken-verhangenem Himmel einen erlebnisreichen Nachmittag.

So durften am Schluss alle Fussballer und Fussballerinnen einen Pokal in Empfang nehmen und gut gestärkt mit einem HotDog, Apfel und einem Schluck Ice Tea den Heimweg antreten.

Der FC ALGRO dankt den Helfern (Schiedsrichter, Clubhauswirtin und Helferinnen, Speaker, Platzwart, Parkplatzanweiser, Samariterverein) für die Mithilfe, damit der Anlass immer wieder reibungslos abläuft. Ein besonderes Dankeschön gehört Stefan und Sarah Wolf. Dank Ihnen dürfen wir nun schon seit mehreren Jahren einen Anlass durchführen, der den Kindern einen abwechslungsreichen Nachmittag beschert. Wir freuen uns bereits auf die 9. Auflage mit viel Sonnenschein.

Weitere Impressionen unter www.kids-day.ch oder www.fc-algro.ch

Thomas Leimgruber, Vorstand FC ALGRO

21. Schweizer SportFest der Sport Union Schweiz

SportFest18.ch
Luzerner Hinterland
1.–3. Juni 2018

Herzlichen Dank
an alle,
die das SportFest18
im Luzerner Hinterland
möglich gemacht
haben!

Vom 1. bis 3. Juni war das Luzerner Hinterland Schauplatz für Freude an der Bewegung, Geselligkeit und Kameradschaft. Wir schauen auf ein wunderschönes und sehr erfolgreiches Wochenende zurück. Dieses war nur dank der Unterstützung der über 800 Helferinnen und Helfer, den über 3000 Turnerinnen und Turnern, den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern sowie den Landbesitzern, Gemeinden, Sponsoren, Gönnern, Unterstützern sowie Protagonisten des Festaktes möglich.

Die Anstrengungen für die reibungslose Durchführung des SportFest18 Luzerner Hinterland, des 21. Schweizer SportFests der Sport Union Schweiz, haben sich gelohnt und werden noch für sehr positive Impulse in der ganzen Region sorgen.

Vielen herzlichen Dank an alle!

OK SportFest18

Organisation durch die Turnvereine:
TV Grossdietwil
TV und DTV Luthern
TV und Turnerinnen Uffhusen

1. AUGUSTBRUNCH 2018 in Altbüron

Wir, Paul und Monika Müller, Bohnern, Altbüron laden zum ersten Mal zum 1. Augustbrunch auf unseren Hof ein.
Da unser neuer Hofladen jetzt im vollen Glanz erscheint und unser Yakfleisch gefroren, getrocknet als Trockenwurst und Landjäger oder als Yakspeck gekauft werden kann, sehen wir den 1. Augustbrunch als Chance für alle, uns und unser Fleisch besser kennen zu lernen.
Wir machen mit Ihnen gerne einen Betriebsbesichtigung.
Der Platz zum Brunchen ist rollstuhlgängig.
Auch ein rollstuhlgängiges WC ist neu erstellt.

Teilnehmerzahl: 100 Personen max.
Zeit: 9.00 – 13.00 Uhr
Kosten: 35.— Fr. pro Person
Kinder ab 4 – 14 Jahren 1 Fr. pro Jahr
Anmeldungen bis am 28. Juli 2018 079 258 19 71 Monika

Wir freuen uns jetzt schon, Sie am 1. August 2018 bei uns begrüßen zu dürfen.

Paul und Monika und das HelferTeam



Sträusse binden mit Sommerblumen



Dahlien, Sonnenblumen, Zinnien... alles blüht, Zeit auch von dieser Pracht ins Haus zu holen. Sie lernen in diesem Kurs die Grundlagen gebundener Blumensträußen kennen und stellen selber bunte Sträuße her. Kursleitung: Marianne Fuchs und Alessandra Aegerter.

Wann: Dienstag, 28. August 2018 um 19.30 Uhr
Kursort: Lehnhofweg 2 (Haus zwischen Garage Wagner und Wein 44/Kebab), 6144 Zell, parkieren beim Gemeindehaus oder Oberstufenschulhaus
Kosten: 25 Franken plus Material
Material: scharfes Messer, kein Wellenschliff (Schnitzerli od. Taschenmesser), Baumschere, diverse Sommerblumen und Blätter, bitte vorhandene Blumen bei der Anmeldung angeben

Anmeldung: bis spätestens Montag, 20.8. 18 bei

Ruth Röthlin, Grossdietwil 079 665 26 09, rf.roethlin@zapp.ch

Astrid Steinmann, Zell 041 988 20 75 (abends), fgpfarreizell@gmail.com

Ursula Mathys Trachsel, Zell 041 988 21 40, gluehwurm@bluewin.ch

Gemeinsame Veranstaltung der Frauengemeinschaften Pfarrei Grossdietwil, Hüswil & Zell



Spiel- und Begegnungsplatz
Hiltbrunnen Altbüren

Musikwagen

LUZERNER SINFONIEORCHESTER

11 Uhr Konzert



SPIELPLATZ FEST

2. SEPTEMBER 2018

Ab 10 Uhr bis 16 Uhr
Verschiedene Spiele
zum Thema Musik
Spaghetti-Plausch
&
Dessertbuffet

Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.



Designed by Freepik



Länderspiel Schweiz – Tschechische Republik U-17 Nationalteam

Stadion Aengelgehr, Altbüren

Dienstag, 25. September 2018
18.30 Uhr

Donnerstag, 27. September 2018
12.00 Uhr

Stadionöffnung 60 Minuten vor Anpfiff
Gratiseintritt



NationalTeams.ch

CREDIT SUISSE
main partner

SwissLife
partner

VW
car partner

SWISS
airline partner

CARL F. BUCHERER
timekeeper

PUMA
technical partner

SRG SSR
national broadcaster

Kurs 397

NEU

Pilates in Altbüren

Für einen starken „Körperkern“

Mit Pilates werden die tiefliegenden Rumpfmuskulaturen stabilisiert. Dann ist die oberflächliche Muskulatur an der Reihe. Die Stabilisationsmuskeln garantieren eine gute, aufrechte Körperhaltung. Die Atmung spielt auch eine wichtige Rolle und hilft, das Körperzentrum (Bauch- und Rückenmuskulatur und Beckenboden) zu aktivieren. Es wird stehend, kniend, sitzend, in der Rücken- oder Seitenlage von Kopf bis Fuss gearbeitet.

Leitung: Monika Suppiger
Polestar Pilates Trainerin Matte

Daten: 10 x Montag, 15.10. – 17.12.2018

Zeit: 10.00 bis 11.00 Uhr

Ort: MZH Hiltbrunnen
Altbüren-Grossdietwil

Kosten: CHF 230.-

Anmeldung: bis 14 Tage vor Kursbeginn.

Pro Senectute Kanton Luzern · Bildung+Sport
Habsburgerstrasse 26 · 6002 Luzern
bildung.sport@lu.prosenectute.ch · Telefon 041 226 11 95

WOHNUNGEN ZU VERMIETEN



4.5-Zimmerwohnung – Hintergasse 15

- moderne Wohnung in ruhiger Lage im EG
- offenes Wohnen – Essen – Kochen
- DU/WC und Bad/WC
- NWF 102 m2
- grosser Balkon 15 m2
- mit Lift/rollstuhlgängig
- Verfügbar ab sofort
- Miete CHF 1'420 inkl. NK
- Garage CHF 120



4.5-Zimmerwohnung – Hintergasse 15

- moderne Wohnung in ruhiger Lage im 2. OG
- offenes Wohnen – Essen – Kochen
- DU/WC und Bad/WC
- NWF 102 m2
- grosser Balkon 15 m2
- mit Lift/rollstuhlgängig
- Verfügbar ab 01.09.2018
- Miete CHF 1'520 inkl. NK
- Garage CHF 120



Mit der Steckerleiste lassen sich Geräte bequem vom Strom trennen.

© B. Wytzeich - Fotolia.de

energieschweiz
Unser Engagement unsere Zukunft.

Energiestadt
european energy award

www.energiestadt.ch

Veranstaltungskalender

Juli 2018

Tag	Verein	Was	Wo
01	Turnverein Grossdietwil	Verbandsturnfest Oberaargau	Langnau i. E.
02	SOBZ	Mütter- und Väterberatung	Violino Zell
06	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Atenschutz 19.30 Uhr	
06	Frauengemeinschaft Pfarrei G	Frauenmesse	Pfarrkirche
07	Pfarrei Grossdietwil	Autosegnung	Pfarrkirche
07	Schulen A + G	Sommerferien bis 19. August	
08	SVKT Frauensportverein Grossdietwil	Vereinsreise	
08	Pfarrei Grossdietwil	Autosegnung	Pfarrkirche
09-13	Jugi Grossdietwil	Jugilager	
15	Turnverein Grossdietwil	Vita Parcours in Stand stellen	Grossdietwil
27	Samariterverein G + A	Monatsübung	Grossdietwil
28	Museum Dietu	Museum offen 13.30 17.00 Uhr	Schulhaus

August 2018

Tag	Verein	Was	Wo
01	Paul und Monika Müller	1. Augustbrunch	Bohnen
06	SOBZ	Mütter- und Väterberatung	Violino Zell
11	small Foot AG	Tag der offenen Türe Kinderkrippe	Melchnauerstr. 2
12	Spielplatzverein Altbüron	Kilbistand	Altbüron
12	Turnverein STV Altbüron	Kilbi	Altbüron
12	Einwohnergemeinde Altbüron	Kilbi	Altbüron
12	Pfarrei Grossdietwil	Kapellweihe Wortgottesdienst 10.00 Uhr	Kapelle A
15	Pfarrei Grossdietwil	Mariä Aufnahme Messfeier 09.30 Uhr	Pfarrkirche
17	Turnverein Grossdietwil	Vereinshöck	Grossdietwil
18/19	Turnverein STV Altbüron	Vereinsreise (JM)	
19	Samariterverein G + A	Ausflug	
20	Schulen A + G	Schulbeginn	
21	Integrationsgruppe Z - F - G - A	Deutsch-Treff	MZR PS Zell
22	Schützenverein Grossdietwil	Obligatorisch	Schützenhaus G
22	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Atenschutzinspektion 18.45 Uhr	
24	Frauengemeinschaft Pfarrei G	Chenderstobe	
24	Feldschützengesellschaft Altbüron	Obligatorisch	Fischbächli A
24	FC Algro	GV	Linde A
28	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	3. Kaderübung 19.30 Uhr	
28	Frauengemeinschaft Pfarrei G	Blumenbinden mit Sommerflor	Zell
31	Schützenverein Grossdietwil	Obligatorisch	Schützenhaus G

Veranstaltungskalender

September 2018

Tag	Verein	Was	Wo
01	Samariterverein G + A	Samariterversammlung	G / A
01/02	Turnverein Grossdietwil	Vereinsreise	
02	Spielplatzverein Altbüron	Spielplatzfest 10.00 - 16.00 Uhr	Spielplatz MZH
03	SOBZ	Mütter- und Väterberatung	Violino Zell
03	Alterspolitik Reg. Willisau & Region LU	Podium "Hausärztemangel"	Willisau
05	Samariterverein G + A	Monatsübung	Grossdietwil
05	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Gesamtübung ohne Maschinisten, 19.30 Uhr	
05	Frauengemeinschaft Pfarrei G	Engel töpfen mit Doris Häfliger, Zell	
07	Turnverein Grossdietwil	Dorfabend	Grossdietwil
07	Einwohnergemeinde Grossdietwil	Dietler Dorfobe	Turnhalle G
07-09	Bigdietwiler Pöbel	Kilbi, Bar, 8. Henderländer Schäre-Stein-Papier Meistersch.	
08/09	Turnverein Grossdietwil	Kilbi	Grossdietwil
08/09	Vespaclub the hebies	2-tägiger Ausflug	Tour de Suisse
08/09	SVKT Frauensportverein Grossdietwil	Kilbistübli	Schulhaus G
08/09	Turnverein STV Altbüron	SM Vereinsturnen	Burgdorf
09	Turnverein STV Altbüron	Kilbi	Grossdietwil
09	Pfarrei Grossdietwil	Kirchweihe Messfeier 09.30 Uhr	Pfarrkirche
10	Einwohnergemeinde Altbüron	Siedlungsleitbild	MZH A
12	Frauengemeinschaft Pfarrei G	Ausflug mit Kindern	
13	Seniorenvereinigung Altbüron	Seniorenreise 2018	
14	Frauengemeinschaft Pfarrei G	Frauenjass	Löwen G
14	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Maschinisten (Verkehr, Elektro) 19.30 Uhr	
15/16	6 Gögs Altbüron	Gögsreise	
16	Pfarrei Grossdietwil	Betttag, Messfeier 09.30 Uhr	Pfarrkirche
16	Pfarrei Grossdietwil	Bettags-Feier mit Segen 13.30 Uhr	Pfarrkirche
17	SVKT Frauensportverein Grossdietwil	Hildegardsmesse	Kirche G
17	Pfarrei Grossdietwil	Messfeier - Hildegardsmesse 19.30 Uhr	Pfarrkirche
18	Integrationsgruppe Z - F - G - A	Deutsch-Treff	MZR PS Zell
19	Einwohnergemeinde Altbüron	Gewerbe- Apéro	
20	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Atenschutz, 19.30 Uhr	
22	Feldschützengesellschaft Altbüron	Herbstschieszen	Fischbächli A
23	Einwohnergemeinden A + G	Blanko - Abstimmungsdatum	
23	Pfarrei Grossdietwil	Erntedankfest, Messfeier 09.30 Uhr	Pfarrkirche
25	Samariterverein G + A	Blutspenden	Pfarreiheim G
25	FC Algro	Länderspiel Schweiz - Tschech. Rep. U-17	Stadion A
26	Frauengemeinschaft Pfarrei G	Engel töpfen mit Doris Häfliger, Zell	
27	Seniorentreff Pfarrei G	Mittagstisch 11.30	Löwen G
29	Museum Dietu	Museum offen 13.30 17.00 Uhr	Schulhaus
29	Feldschützengesellschaft Altbüron	Herbstschieszen	Fischbächli A
29	Schulen A + G	Herbstferien bis 14. Oktober	
29/30	Schützenverein Grossdietwil	Herbstschieszen	Schützenhaus G
29/30	Turnverein STV Altbüron	MARZUR Schlussturnen (JM)	Melchnau

Inhaltsverzeichnis

Dorfleben Altbüron Nr. 3 / 2018

Gemeinderat / Verwaltung

Gemeindepräsident	Gruss
Gemeinde	Gemeinderatsnachrichten, Baustatistik, Handänderungen, Berufserfolge
Gemeindeversammlung	Ergebnisse 16. Mai 2018
Abstimmungswesen	Abstimmungsergebnisse 10. Juni 2018
Gemeinde	Einwohnerkontrolle, Gratulation, Zivilstandsnachrichten, Freie Wohnungen
Wohnen und Leben im Alter	Aktuelle Informationen
SoBZ Region Willisau-Wiggertal	Wenn alles zu viel wird...
Integrationsgruppe	Deutsch-Treff
Personalkorporation	Waldhaus/Forsthaus

Schulen

Schule Altbüron	Veranstaltungen, Neuigkeiten, Aktuelles
Sekundarschule Zell	Abschlussarbeiten, Pensionierungen

Vereine / Veranstaltungen / Termine

Small Foot AG	Eröffnung und Tag der offenen Türe
Simine und Livia Meyer	Weihnachtsmusical
Hinterländer Jugend Brass Band HJBB	Kantonales Jugendmusikfest
Senioren	Seniorenreise
Gewerbe Hinterland	GV
Genossenschaft Hiltbrunnen	GV
Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube	Einweihung Bildstock Hl. Christophorus
Spar	Jubiläum
FC Algro	KidsDay
Sportfest 2018	Danke
Paul und Monika Müller	Einladung 1. Augustbrunch
Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil	Sträusse binden mit Sommerblumen
Spielplatzverein	Spielplatzfest
FC Algro	Länderspiel
Pro Senectute	Pilates in Altbüron
Woba	Wohnungen zu vermieten
Veranstaltungskalender	Juli / August / September 2018

Abstimmungswesen

Material für Abstimmungen und Wahlen

Nebst der Abstimmungsbotschaft erhält jeder Stimmberechtigte auch die Stimmzettel für die Sachabstimmungen, ein amtliches Stimmkuvert, ein Stimmrechtsausweis und ein Antwortkuvert (dient gleichzeitig als Zustellkuvert). Dadurch können die Stimmberechtigten den Stimmzettel zu Hause in aller Ruhe ausfüllen.

Ausübung des Stimmrechtes

Dem Stimmberechtigten stehen zwei Möglichkeiten offen:

1. Persönliche Stimmabgabe im Urnenbüro

Sie können die Stimm- und Wahlzettel zu Hause ausfüllen, sie anschliessend im Urnenbüro auf der Rückseite abstempeln lassen und in die Urne einlegen. Der Stimmrechtsausweis ist im Urnenbüro abzugeben.

Urnenlokal: **Gemeindekanzlei**

Urnenbürozeiten

bei Abstimmungen und Wahlen: **Sonntag, 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr**

2. Briefliche Stimmabgabe

Sie können Ihre Stimme auch brieflich abgeben. Dazu gehen sie wie folgt vor:

1. Legen Sie die von Hand ausgefüllten Stimm- und Wahlzettel in das amtliche Stimmkuvert (grün) und verschliessen Sie dieses.
2. Unterzeichnen Sie persönlich den Stimmrechtsausweis an der dafür bestimmten Stelle.
3. Legen Sie das amtliche Stimmkuvert (grün) in das Antwortkuvert.
4. Den Stimmrechtsausweis stecken Sie so in das Antwortkuvert, dass die Adresse Gemeindeverwaltung, 6147 Altbüron im Fenster sichtbar ist.
5. Das Fensterkuvert mit der Adresse an die Gemeindekanzlei kann
 - frankiert und verschlossen rechtzeitig vor dem Abstimmungstag der Post übergeben,
 - am Schalter der Gemeindekanzlei abgegeben
 - oder in den Gemeinde-Briefkasten eingeworfen werden.

Kehrriichtabfuhr

Kehrriichtabfuhr:	jeden Donnerstag ab 07.00 Uhr, Verschiebedaten gem. Abfallkalender
Aussentour:	gemäss Abfallkalender
Grünabfuhr:	gemäss Abfallkalender
Entsorgungsbedingungen:	gemäss Infoblatt der Gemeinde Altbüron

Angaben zum Mitteilungsblatt

Herausgeber	Einwohnergemeinde Altbüron
Redaktion	Mitglieder des Gemeinderates Mitglieder der Schulpflege Gemeindeschreiber
Redaktionssekretariat	Gemeindekanzlei Altbüron
Eingaben	dorfleben@bluewin.ch
Erscheinungsweise	vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober)
Redaktionsschluss	jeweils am 15. des Vormonates

Das Mitteilungsblatt steht sämtlichen Einwohnern, Funktionären, Amtsstellen und Vereinen der Gemeinde Altbüron für Beiträge offen.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen oder in Ausnahmefällen nicht erscheinen zu lassen.